

Übersicht der Aktionsideen für die 72h-Aktion 2019



Thema: Gerechtigkeit schaffen





A wie Arbeit

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

Ab 14 Jahren

Eine Idee der:
CAJ Deutschland

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Jugendliche beschäftigen sich aktiv mit dem Thema Arbeit, über die Dimension der Erwerbsarbeit hinaus. Arbeit wird dabei als umfassender Teil des Lebens gesehen und betrifft damit jeden. Die Teilnehmenden sollen für die Bedeutung sowie Problemlagen der Arbeitswelt, auch mit Bezug auf das ganze Leben, sensibilisiert werden und sich aktiv dafür einsetzen, die Bedeutung und Wichtigkeit von Arbeit für unsere Gesellschaft deutlich zu machen.

Durch verschiedene Durchführungsmöglichkeiten ergeben sich dann wiederum verschiedene Ziele, z.B. in Austausch kommen.

Beschreibung & Durchführung

Zum Einstieg kann etwa eine Auseinandersetzung damit erfolgen, was Arbeit für einen ganz persönlich bedeutet (methodische Ideen: Akrostichon, Elfchen, Collage, etc.). Darüber hinaus soll im Folgenden der Austausch mit anderen Menschen über Arbeit erfolgen. Dazu kann etwa ein Fragebogen entwickelt, ein oder mehrere Betriebe und Arbeitsstätten erkundet oder Personen, welche mit dem Thema verbunden sind, aufgesucht werden. Leitfragen sollen bei der Auseinandersetzung sein:

Was bedeutet Arbeit für mich?

Welche Art von Arbeit gibt es in meinem Leben?

Welche Rolle spielt dabei Erwerbsarbeit?

*Bin ich Arbeiter*in?*

Welche Aspekte sind wichtig, um gut arbeiten zu können? Was ist davon in unserer Gesellschaft gegeben? Was nicht (und wie könnte das erlangt werden)?

*Wo finden sich prekäre, das heißt unsicher und unfaire Arbeitsbedingungen?
Welche Auswirkungen hat das auf das Leben der jungen Menschen?*

Usw.

Wie es dann weiter geht hängt ganz davon ab, welchen Weg die Gruppe konkret eingeschlagen hat. Beispiele können sein:

- *Ein Arbeiter*innenfest, zu dem alle arbeitenden Menschen eingeladen werden*
- *Die Entwicklung eines Arbeitergottesdienstes (ggf. unterstützt durch eine*n Betriebsseelsorger*in vor Ort*
- *Ein Bericht o.ä. für die regionalen Medien über arbeitende Menschen oder die Bedeutung von Arbeit für das Leben.*
- *Gestaltung einer Plakatwand mit der persönlichen Vision einer gerechten Arbeitswelt, welche die Gruppe erarbeitet hat*
- *Etc.*

Benötigtes Material

- Raum
- Ggf. Drucker, WLAN, etc. - je nach konkreter Durchführung

Tipps und Anmerkungen

Es besteht auch die Möglichkeit, den arbeitsfreien Sonntag mit in den Fokus zu nehmen.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it?

Links und weiterführendes Material

- Als Anregung: Analyse prekärer Arbeit und Vision einer gerechten Arbeitswelt der CAJ Deutschland, beziehbar unter www.caj.de

Die Welt für Kinder in 72 Stunden besser machen

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

Kindesalter

Eine Idee des:
BDKJ Rottenburg-
Stuttgart

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Ein Kinderfest organisieren und auf Kinderrechte hinweisen.

Beschreibung & Durchführung

Am Sonntag der Aktionsphase soll ein großes Kinderfest / ein Kinderaktionstag stattfinden. Es sollen dabei nicht nur Spiel und Spaß im Mittelpunkt stehen, sondern die Aktionen sollen verknüpft sein mit der Vermittlung der Kinderrechte. Kinder kennen die Kinderrechte meist nicht und auch vielen Erwachsenen tut es sicher gut, diese auf verschiedene Weise (nochmals) zu hören und kennenzulernen.

Benötigtes Material

Literatur zu Kinderrechten

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Zusätzlich als Connect-it möglich?



Eine-Welt-Dinner

Kochen, damit andere satt werden

Gruppengröße:

5-20

Alter:

12-99

Themenfelder:

Anmerkung: Die 72-Stunden-Aktion ist eine bundesweite Sozialaktion. Der Grundgedanke der Solidarität im Einsatz für Andere und mit Anderen steht dabei im Mittelpunkt. Projekte können zum Beispiel soziale oder ökologische Ziele verfolgen. Bitte gib hier eine mögliche Kategorie/Kategorien an.

Eine Idee der (Verband oder Aktionsgruppenname):

**KOLPING
INTERNATIONAL**

Zusammen leben

Neues Lernen

Gerechtigkeit schaffen

Nachhaltigkeit fördern

Zuhause gestalten

Ziel:

Gut essen und dabei Gutes tun

Beschreibung & Durchführung

Gut essen und dabei Gutes tun: Wer findet das nicht verlockend?

Genau dies ist die Idee des KOLPING INTERNATIONAL Eine-Welt-Dinners. Ihr ladet Freunde, Familie, Nachbarn, Kollegen oder gute Bekannte zu einem Essen ein und bittet Eure Gäste anstatt eines Gastgeschenks um eine Spende. Wenn Ihr das Gastgeberst bei uns bestellt, bekommt Ihr ein Rezeptbuch mit Gerichten aus Kolping- Projektländern und Informationen rund um die Länder,



Sitten und Gebräuche. Mit der beiliegenden Einladungskarte, könnt Ihr Eure Gäste einladen. Beim Essen könnt Ihr über die Arbeit von KOLPING INTERNATIONAL sprechen. Die/der Gastgeber/in bekommt nach Eingang der Spenden als Dank eine Schürze mit dem Logo der Aktion.

Weitere Rezepte, Gebete, Ideen für die Deko findet Ihr auf <http://eineweltdinner.de/>

Das Gastgeberset könnt Ihr bestellen unter: ewd@kolping.net

Informationen zu Projekten und Vorschläge, wie man während des Essens zu der Arbeit von KOLPING INTERNATIONAL berichten kann, bekommt Ihr über dieselbe Mailadresse.

Benötigtes Material

- Flyer, Einladungskarten und Rezeptbuch Eine-Welt-Dinner
- Küche
- Lebensmittel je nach Rezept

Tipps und Anmerkungen

Gerne können sich die Gruppen an Sigrid Stapel, 0221/ 77880- 28 wenden.

Projektvariante

Do-it

Get-it

Zusätzlich als Connect-it möglich?

Links und weiterführendes Material

- [Eineweltdinner.de](http://eineweltdinner.de)
- [Kolping.net](http://kolping.net)
- <https://www.facebook.com/Eineweltdinner-1867491726823728/?ref=bookmarks>



EU-pop-up

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

Ab 14 Jahren

Eine Idee des:
KSJ Mainz

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Die Teilnehmer*innen beschäftigen sich mit der EU und machen Werbung für die EU-Wahl 2019!

Beschreibung & Durchführung

Am 26.05.2019 wird in Europa gewählt. Dabei geht es um uns alle! Die Teilnehmer*innen beschäftigen sich zunächst mit der EU, ihrer Geschichte und ihrer Bedeutung für Frieden und Gerechtigkeit in Europa. In der ersten Phase der Aktion werden Informationen gesammelt und aufbereitet. Es entsteht ein pop-up Store der mobil sein sollte. Am Samstag und am Sonntag sind die Teilnehmer*innen mit diesem Stand in der Region unterwegs und zeigen Bürger*innen wie wichtig die Wahl ist und rufen zur Wahl auf.

Benötigtes Material

Informationsmaterial zur EU (kostenfrei bei der Bundeszentrale für politische Bildung und bei der EU erhältlich); Material für den pop-up Store.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it



Feiertag der Demokratie

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

selber
einschätzen

Eine Idee des:

BDKJ Rottenburg-
Stuttgart

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Die Teilnehmer*innen beschäftigen sich mit dem Grundgesetz und setzen sich für die Grundrechte ein.

Beschreibung & Durchführung

Am 23. Mai 1949 wurde unser Grundgesetz verabschiedet. Dies wird für die Aktion als Anlass genommen, sich mit dem Grundgesetz näher zu beschäftigen. Als Aufgabe sollen die Teilnehmer*innen eine Aktion planen (z.B. Flashmob, Kundgebung, etc.) um auf die Grundgesetze aufmerksam zu machen. Auch ein Gesprächsabend mit Politiker*innen würde sich anbieten.

Benötigtes Material

Das Grundgesetz - Erhältlich bei der bpb (Bundeszentrale für politische Bildung)
Link: <http://www.bpb.de/shop/buecher/grundgesetz/34367/grundgesetz-fuer-die-bundesrepublik-deutschland>

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it



Freie Zeit ist meine, deine, unsere Zeit! Sonntag ist mein Tag!

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

Ab 14 Jahren

Eine Idee der:
CAJ Deutschland

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

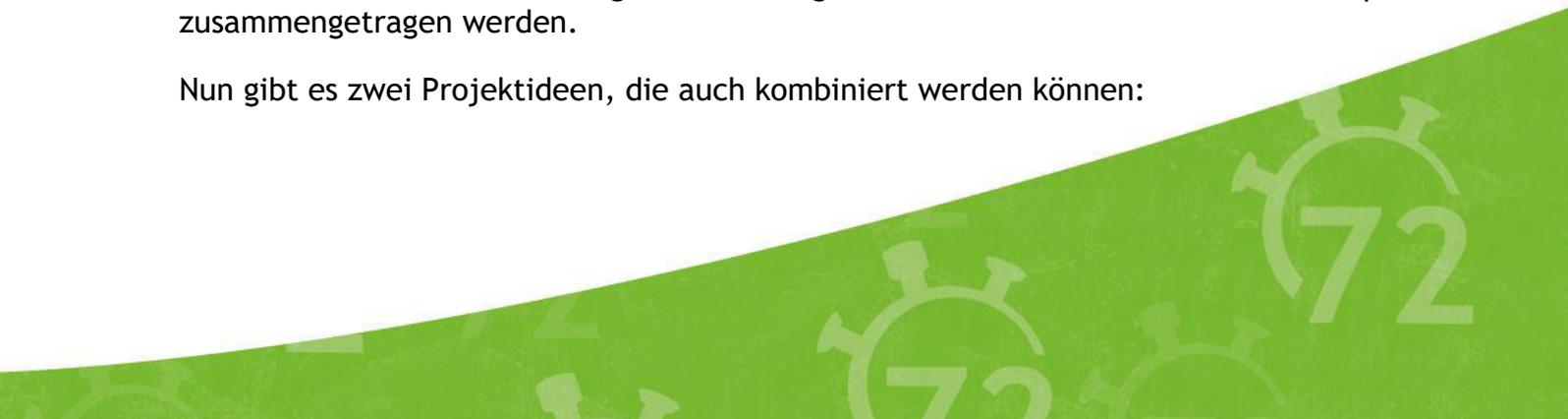
Jugendliche machen sich bewusst, welche Menschen in ihrer Region und im persönlichen Umfeld fernab der „normalen“ Arbeitszeit arbeiten und welche Auswirkungen dies auf das Leben selbiger Personen hat. Ein besonderer Fokus wird auf die Sonntagsarbeit gelegt.

Beschreibung & Durchführung

Erwerbsarbeit läuft schon lange nicht mehr nur Montag bis Freitag von 8-17 Uhr. Bestimmte Branchen und Berufsfelder erfordern per se Arbeitszeiten dann, wenn andere Zeit mit Familie, Freunden oder Schlafen verbringen. Bei anderen Bereichen wird es scheinbar eingefordert, dass Arbeitskraft immer länger und flexibler verfügbar ist (z.B. Einzelhandel). Ein konkretes Beispiel stellen verkaufsoffene Sonntage dar.

Im Rahmen der Aktion gilt es zunächst, sich bewusst zu machen, wo und wofür im eigenen Ort, der Region oder dem eigenen Umfeld zu untypischen Arbeitszeiten (abends, nachts, am Wochenende und insbesondere sonntags) gearbeitet wird und welche Gründe es dafür gibt. Die Ergebnisse können in einer Mindmap zusammengetragen werden.

Nun gibt es zwei Projektideen, die auch kombiniert werden können:



A) Danke verteilen: Manche Menschen arbeiten, weil ihre Branche keine arbeitsfreien Zeiten ermöglichen, z.B. Krankenhäuser, Altenpflege, etc. Dennoch ist es nicht selbstverständlich, dass sie sich etwa Nächte um die Ohren schlagen. Einfach mal Danke für diese Arbeit sagen bringt Freude und macht darauf aufmerksam, dass diese Menschen eine sehr wertvolle Arbeit machen. Backt doch also mal Kekse, Kuchen oder organisiert Blumen und verteilt diese an arbeitende Personen! Vielleicht könnt ihr euch ja einen kleinen Gruß überlegen und kurz mit ihnen sprechen?! Und/Oder ihr gestaltet Plakate zum Dank, die ihr vorbei bringt.

B) Arbeitsfreie Sonntage verteidigen: In manchen Bereichen ist Sonntagsarbeit jedoch nicht nötig. Heraus stechen hier verkaufsoffene Sonntage: es wird suggeriert, dass es von besonderem Bedarf ist, dass Läden für die Kunden offen sind - ohne Rücksicht auf die Menschen, die arbeiten müssen. Der Sonntag ist der Tag für die Familie, für Freunde, für sich selbst und häufig auch fürs Ehrenamt - zeigt auf, dass dieser Tag weiterhin ein besonderer Tag bleiben soll und muss! Entwickelt dazu beispielsweise eine Aktion, bei der ihr am Sonntag Menschen darauf aufmerksam macht, dass der eigene Konsumwunsch andere einschränkt. Oder gestaltet eine Plakatwand zu dem Thema. Vielleicht habt ihr ja eh einen verkaufsoffenen Sonntag im Rahmen der 72-Stunden-Aktion? Dann organisiert euch doch ein paar Liegestühle und ruht am 7. Tage inmitten einer belebten Fußgängerzone oder eines Einkaufszentrums.

Benötigtes Material

- Räumlichkeit
- Küche und Backofen
- Kreativmaterial
- Liegestühle
- Plakate

Tipps und Anmerkungen

Der arbeitsfreie Sonntag kann hier besonders in den Blick genommen werden, muss aber nicht. Wird dieser zum Thema gemacht bietet sich eine Auseinandersetzung mit dem christlichen Kontext des Sonntags an.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it

Links und weiterführendes Material

- <http://www.allianz-fuer-den-freien-sonntag.de/startseite/>

Lebendige Bibliothek

Gruppengröße:

ab ca. 10 Personen
(je nach
Ausgestaltung)

Alter:

Ab 12 Jahren

Eine Idee der:
KJG

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Ziel des Projekts ist es, die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt persönlich erlebbar zu machen, dabei unterschiedlichste Menschen in Kontakt zu bringen und aktiv Stereotype und Vorurteile abzubauen.

Beschreibung & Durchführung

Das Konzept der lebendigen Bibliothek beschreibt eine spezielle Veranstaltungsform, die tatsächlich wie eine Bibliothek angelegt ist. Der Unterschied ist allerdings, dass hier Menschen zu Büchern werden, die sich den Fragen der Besucher*innen stellen oder in Einzel- bzw. Kleingruppengesprächen etwas aus ihrem Leben zu einem bestimmten Thema erzählen.

So schafft die lebendige Bibliothek Begegnung zwischen Menschen, die sich sonst nicht treffen oder miteinander sprechen würden. In den Gesprächen sollte auch Platz für Klischees und Vorurteile sein, um diese nachher aus einem neuen Blickwinkel betrachten zu können.

Eure Bibliothek kann eine Fachbibliothek zu einem bestimmten Thema sein oder verschiedenen Themenabteilungen haben. So sind z.B. folgende Themen denkbar: Integration, Flucht, die deutsche Geschichte (Drittes Reich, DDR...), Geschlechtervielfalt, Religionen, Sexuelle Vielfalt, Inklusion, Migration ...

Überlegt welches Thema / welche Themen einen lokalen Bezug oder eine besondere Relevanz für euch als Gruppe hat / haben. Kennt ihr spannende „Bücher“ in eurer Gruppe, Familie oder im Freundeskreis? Alternativ könnt ihr auch überlegen, welche Kooperationspartner*innen für euer Thema / eure Themen hilfreich sein können. Dies

könnte z.B. ein Altenheim, eine Flüchtlingsinitiative, eine Behindertenwerkstatt oder ein queeres Netzwerk sein.

Es ist sinnvoll im Vorfeld zu klären wo und in welchem Rahmen ihr eure Bibliothek öffnet, um euer Projekt vorher aktiv bewerben zu können. Soll sie nur an einem Tag öffnen? Zudem wäre es denkbar zusätzlich in eurem Ort an passenden Stellen mit Schautafeln etc. auf einen Bezug zu eurem / euren Thema /Themen hinzuweisen und so die Menschen in eurer Umgebung aktiv an dem Wissen eurer Bücher, über das direkte Gespräch hinaus, teil haben zu lassen. Oder ihr entwickelt parallel einen Blog der die Geschichten eurer Bücher auch im Nachhinein zugänglich macht. Es wäre auch möglich an 2 oder 3 Tagen zu unterschiedlichen Themen eure Bibliothek zu öffnen oder das Ganze mit einem Fest zu verbinden, dass ihr in den Tagen vorher vorbereitet.

Seid kreativ und entwickelt einen für euch und eure jeweilige Gruppe passenden Rahmen, damit ihr 72 Stunden lang Freude an eurem Projekt habt.

Benötigtes Material

- Lebendige Bücher
- Einen Veranstaltungsort
- Evtl. zusätzliches Infomaterial zu eurem Thema / euren Themen
- Evtl. Laptops und WLAN für einen Blog oder „Infotafeln“ für Wegweiser zu euren Themen / eurem Thema im Ort

Tipps und Anmerkungen

Die Aktion selbst soll innerhalb der 72 Stunden aktiv vorbereitet werden. Je nachdem in welchem Rahmen ihr die Sache aufziehen wollt, müsstet ihr euch vorher allerdings um „Bücher“ kümmern oder eine Kooperation mit einer Organisation bzw. Einrichtung aus einem der Themenfelder bemühen und den Termin und Ort eurer Aktion auch vorher schon öffentlich bewerben.

Eure Besucher*innen sollten einen Bibliotheksausweis erhalten und die Bücher nur geplant und zeitlich begrenzt ausleihen können. Er*Sie trägt die Verantwortung dafür das Buch unbeschädigt zurück zu geben. Setzt für eure Bücher daher vorab eine Leihzeit von max. 20-30 Minuten fest und lasst nur Gespräche von max. 3 Personen zu. Die Bücher selbst entscheiden individuell wie viel sie von sich preisgeben wollen. Ein respektvoller Umgang sollte selbstverständlich sein! Der Abbruch eines Gespräches sollte von beiden Seiten aus möglich sein.



Projektvariante

Do-it

Get-it

Connect-it

Links und weiterführendes Material

- Das Konzept stammt aus Dänemark: <http://humanlibrary.org/>
- Die Caritas arbeitet in Deutschland in verschiedenen Diözesanverbänden mit dem Format, im Netz findet ihr weitere Einblicke.

Wheel-Chair-Map

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

egal

**Eine Idee des:
BDKJ DV Köln**

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

In Kooperation mit einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen den eigenen Ort erkunden und eine barrierefreie Stadtkarte entwickeln.

Beschreibung & Durchführung

Die Jugendgruppe macht gemeinsam mit den Menschen mit Behinderungen der örtlichen Einrichtung einen Stadtspaziergang. Die jungen Menschen können auch selbst ausprobieren, wie es ist z.B. im Rollstuhl im eigenen Ort unterwegs zu sein. Es werden die nicht-barrierefreien Stellen im Ort markiert. Die barrierefreien Orte werden auf einer Karte eingetragen und daraus gemeinsam eine "Wheel-Chair-Map" erstellt. Die nicht-barrierefreien Orte werden aufgelistet und an die kommunale Politik weitergegeben. Als Abschlussaktion wird ein Inklusions-Spendenlauf durch den Ort oder Park durchgeführt. Die Spenden dienen dazu den Ort barrierefreier werden zu lassen (hier ggf. eine Gegebenheit im Ort rauspicken, die mittels der Spenden barrierefrei gemacht werden soll).

Benötigtes Material

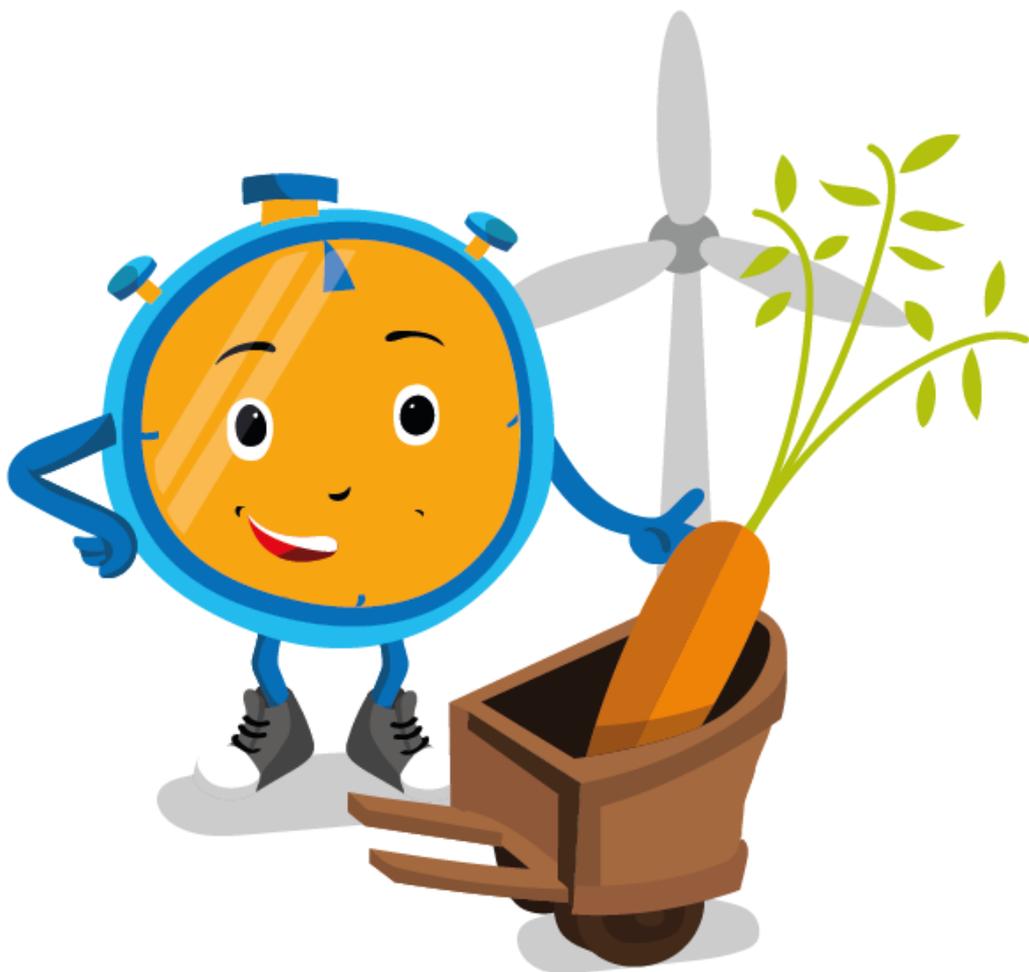
- Stadtkarte
- etwas zum Markieren der nicht-barrierefreien Stellen im Ort (z.B. Kreide)

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it



Thema: Nachhaltigkeit fördern



Auf regionaler Shopping-Tour

Gruppengröße:

5-12 Personen

Alter:

Ab 14 Jahren

**Eine Idee der:
KLJB**

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Das Kennenlernen und Wertschätzen von lokalen Geschäften. Dabei wird sich mit dem Themenfeld „Regionaler Einkauf“ intensiv auseinandergesetzt.

Beschreibung & Durchführung

Ihr gestaltet eine Tour zu Fuß oder per Rad durch eure Gemeinde, bei der ihr lokales Handwerk und lokalen Einzelhandel hervorhebt. Sicherlich gibt es noch einige Händler und Betriebe, die allgemein noch wenig bekannt, aber sehr interessant sind und eure Gemeinde ausmachen und prägen. Anlaufstellen eurer Tour können sein: ein nettes Café, eine Tischlerei, eine Upcycling-Werkstatt etc. Der Hintergrund besteht darin, den lokalen Einzelhandel und die lokale Wirtschaft zu wertschätzen und zu unterstützen. Denn im Zuge der Globalisierung gibt es beispielsweise immer mehr Supermarktketten, jedoch einen Rückgang des Einzelhandels, was ihr in eurer Gemeinde sicherlich auch bestätigen könnt. Dabei ist es so, dass lokale Einzelhändler und Restaurants nicht nur individuell sind und eure Gemeinde einzigartig machen, sondern auch einen viel größeren Teil ihrer Einnahmen lokal wieder ausgeben, was eurer Gemeinde zu Gute kommt. Zudem ist ein lokaler und regionaler Konsum klimaschonend. Um lokalen und regionalen Handel noch konkreter anzukurbeln, gibt es in manchen Gemeinden sogar eine regionale Währung. Sicherlich ist eure regionale Shopping-Tour ein toller Aufhänger, euch mit diesem Thema im Themenfeld „Regionaler Einkauf“ auseinanderzusetzen

Benötigtes Material

Plakate zum Werben, Getränke und ggf. Snacks, ggf. Gruppenkarten

Tipps und Anmerkungen

Es sollte ein Organisationsteam geben, das diesen Aktionstag gestaltet und im Voraus Kontakt zu möglichen Anlaufstellen aufnimmt.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it

Links und weiterführendes Material

Mehr Informationen zur Regionalwährung findet ihr z.B. hier:

- [de.wikipedia.org/wiki/Regionalwährung](https://de.wikipedia.org/wiki/Regionalw%C3%A4hrung)
- reconomycentre.org/home/economic-blueprint/



Dando vida a la basura

“Gib dem Müll neues Leben“

Gruppengröße:

variabel

Alter:

variabel

Themenfelder:

Zusammen leben

Neues Lernen

Gerechtigkeit schaffen

Nachhaltigkeit fördern

Zuhause gestalten

Eine Idee von:

Hilfe für verlassene
Kinder e.V.

Ziel:

Die Organisation und Durchführung eines Recyclingprojektes mit anschließender Benefizveranstaltung und Verkauf der hergestellten Dinge um die Renovierung der Räume im Kinderheim „Comunidad Educativa Tiquipaya Wasi“ (CETWA) in Cochabamba, Bolivien zu ermöglichen.

Beschreibung & Durchführung

Das Projekt Tiquipaya Wasi in Cochabamba ist ein Straßenkinderheim für Jungs zwischen 12 und 18 Jahren. Dort arbeiten zurzeit zwei Freiwillige, entsendet durch das Bistum Mainz (SDFV mit dem BJA Mainz). Gleichzeitig wird das Projekt durch einen deutschen Förderverein finanziell unterstützt, der sich aus ehemaligen Freiwilligen zusammensetzt und in Deutschland Spenden sammelt.

Nachdem der erste Kontakt zwischen Deutschland und Bolivien aufgebaut wurde, werden Ideen erarbeitet, wie aus vermeintlich wertlosen Abfällen nützliche Dinge entstehen können. Die besten Ideen werden verwirklicht und die Bastelanleitungen gesammelt. Auf der Benefizveranstaltung werden die hergestellten Produkte verkauft und finanzieren damit die Renovierung.

Der deutsche Förderverein gewährt der Aktion einen finanziellen Vorschuss, so dass die Renovierungsarbeiten in Bolivien zeitgleich durchgeführt werden können. Dadurch kann in stetigem Austausch der beiden Gruppen der beidseitige Fortschritt geteilt werden. Das Resultat der Renovierung kann auf der Benefizveranstaltung vorgestellt werden.



Benötigtes Material

- Laptop oder Smartphone zur Kommunikation

Tipps und Anmerkungen

Der deutsche Förderverein steht der Aktion unterstützend zur Seite und kann den Kontakt zwischen Deutschland und Bolivien erleichtern.

Letztes Jahr haben die Jungs in Tiquipaya Wasi bereits ein Recyclingprojekt durchgeführt. Die gesammelten Erfahrungen können als kreative Anregung dienen.

Die 72h-Aktion ist für Tiquipaya Wasi nicht unbekannt, da bereits 2013 ein Projekt dort durchgeführt wurde. Ein Video davon wurde auch bei der Eröffnungsfeier in Deutschland gezeigt. Dadurch ist also schon viel Verständnis über die Aktion vorhanden. Durch die zwei deutschen Freiwilligen und den deutschen Förderverein ist eine gute Kommunikation trotz Distanz und Sprachbarriere gewährleistet.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Zusätzlich als Connect-it möglich?

Links und weiterführendes Material

- Video: <https://www.facebook.com/cetwabolivia/videos/192474017580310/>
- Video: <https://www.katholisch.de/video/11810-72-stunden-in-cochabamba>
- Artikel:
https://dcms.bistummainz.de/bm/dcms/sites/bistum/menschen/jugend/bd kj/72stunden/nachrichten.html?f_action=show&f_newsitem_id=36858
- Homepage: www.strassenkinder-bolivien.de

Handys recyceln - Gutes tun

Gruppengröße:
beliebig

Alter:
beliebig

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Neues Lernen
- Gerechtigkeit schaffen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Eine Idee der:
DPSG und missio

Ziel:

Kinder und Jugendliche lernen die Zusammenhänge zwischen Konsum und dessen Auswirkungen auf Menschen des Globalen Südens indem sie aktiv etwas für die Verbesserung der Lebenssituation von Opfern des Bürgerkrieges im Kongo unternehmen.

Beschreibung & Durchführung

Wusstet ihr, dass die seltenen Materialien in unseren Handys etwas mit dem Bürgerkrieg im Kongo zu tun haben?

Dort wird seit Jahren um die wertvollen Rohstoffe gekämpft, Millionen Menschen sind auf der Flucht.

Deshalb wollen wir dabei helfen die über 120 Millionen ungenutzten Handys in deutschen Schubladen zu recyceln. Das wirkt der Ausbeutung von Mensch und Natur entgegen.

Auch ihr könnt aktiv werden! Mit einer Handy-Spendenaktion schenkt ihr den Opfern des Bürgerkrieges im Kongo neue Hoffnung. Denn die gespendeten Handys werden recycelt und ein Teil des Erlöses kommt den Menschen zugute die ihre Heimat verloren haben.

Was könnt ihr tun?

Veranstaltet in eurer Gemeinde / Pfarrei eine Handykollekte. Diese kann nach dem Sonntagsgottesdienst stattfinden. Dazu müsst ihr zuerst euren Pfarrer fragen ob er damit einverstanden ist.

Oder organisiert einen Informationsstand vor eurer Kirche, auf eurem Marktplatz oder in der Fußgänger-Zone und bittet dort um Handy-Spenden. Bitte denkt daran, den Infostand vorher beim Ordnungsamt eurer Kommune / Gemeinde anzumelden oder euren Pfarrer um Erlaubnis zu fragen, wenn ihr auf Kirchengrund seid. Wenn ihr den Termin zudem in den Lokalmedien (Zeitung, Radio) oder Kirchenmedien (Gemeinde-/ Pfarr-Nachrichten, Bistumszeitungen) ankündigt, könnt ihr euer Spendenergebnis steigern.

Wisst ihr wo und wann ihr Handyspenden entgegen nehmen wollt? Super! Jetzt ist es an der Zeit eine nachhaltige Spendenbox zu bauen. Diese könnt ihr auch nach der 72 Stunden Aktion in der Kirche stehen lassen oder bei Pfarrfesten oder ähnlichen Veranstaltungen benutzen.

Wie eure Spendenbox aussehen soll ist euch überlassen. Ambitionierte Gruppen können eine Box aus Holz oder Plexiglas bauen. Eine selbstgebastelte aus Pappe erfüllt aber auch den Zweck. Schaut am besten welche Materialien ihr zur Verfügung habt und was ihr euch selbst zutraut zu bauen.

Anschließend geht es an die Bewerbung der Aktion, damit die ungenutzten Handys mitgebracht werden. Das ist der schwierigste Teil. Seid kreativ! Ihr kennt die Menschen in eurer Gemeinde / Pfarrei am besten...

Als Hilfe könnt ihr euch Flyer und Plakate von unserer Website (www.missio-hilft.de/72stunden) herunterladen. Diese könnt ihr ausdrucken oder über eure Social Media Kanäle teilen (#72h, #dpsg, #missio).

Setzt euch mit den Vereinen und Verbänden in eurer Gemeinde / Pfarrei in Verbindung und versucht in diesen 72 Stunden so viele Menschen wie möglich zu informieren. Ein altes Handy hat fast jeder zu Hause liegen. Auch in Schulen und Kindergärten könnt ihr auf die Aktion aufmerksam machen und darum bitten, dass die Eltern informiert werden. Außerdem kann die Aktion in den Gottesdiensten bis Sonntag erwähnt werden.

Falls ihr diese Aktion als Do-It Variante gewählt habt könnt ihr im Onlineshop von *missio* (www.missio-onlineshop.de) ein kostenloses Materialpaket bestellen! Dort gibt es auch Bausteine für eine Gruppenstunde. Bei dieser Variante könnt ihr Schulen etc. mit längerem Vorlauf informieren und in der Kirche schon an den Wochenenden vorher die Handykollekte ankündigen.

Nach eurer Aktion sendet ihr eure Handys bitte an das Hilfswerk *missio*.

Bitte beachtet: Gruppen aus Bayern und dem Bistum Speyer senden die Handys bitte an *missio* München (Pettenkofferstr. 26-28, 80336 München). Alle anderen Handys bitte senden an *missio* Aachen (Goethestr. 43, 52064 Aachen) - Stichwort: Handyspenden 72-Stunden-Aktion. Danke ☺

Durch eure Teilnahme am Projekt könnt ihr doppelt helfen:
Ihr schützt die Umwelt und unterstützt die Menschen im Kongo!

Benötigtes Material

- Info-Flyer (zum Download auf www.missio-hilft.de/72stunden)
- Plakate
- Bei der Do-It-Variante: Materialien von *missio* (Aktionspaket, Plakate, Bildungsmaterialien für die Gruppenstunde)
- Materialien für eine Spendenbox

Tipps und Anmerkungen

Informiert die Multiplikatoren*innen in eurer Gemeinde / Pfarrei und überlegt wer viele Menschen schnell erreichen kann!

Bei der Do-it-Variante habt ihr mehr Zeit, um die Aktion anzukündigen, damit viele Menschen ihr altes Handy innerhalb der 72 Stunden mitbringen.

Handyspender*innen über 18 Jahre können an einer Verlosung von *missio* teilnehmen, bei der ein fair produziertes Smartphone und weitere Preise zu gewinnen sind. Das kann Handyspender*innen zusätzlich motivieren. Wer teilnehmen möchte, muss den Abschnitt auf dem Flyer ausfüllen und zusammen mit dem Handy abgeben. Die Abschnitte schickt ihr dann zusammen mit den Handys an *missio*.

Projektvariante

Do-it

Get-it

Links und weiterführendes Material

- <http://s.dpsg.de/goldhandys>

Material von *missio* Aachen:

- www.missio-hilft.de/72stunden
- www.missio-onlineshop.de, dort unter dem Pfad > Engagement & Information > Aktion Schutzengel > Kostenfreie Artikel

Material von *missio* München:

- <https://www.missio-handyaktion.de>

Marktplatz fair & regional

Gruppengröße:

5-10

Alter:

Ab 16 Jahren
(mind. 1 Person
sollte 18 Jahre alt sein)

Eine Idee des:
Entwicklungspolitischen
Ausschusses (EPA)

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

- Auseinandersetzung mit Kooperativen in Ländern des globalen Südens
- Marktregeln (Angebot und Nachfrage) selbst erproben
- Auseinandersetzung mit Zertifizierungen
- mit lokalen Produzent*innen und Weltläden ins Gespräch kommen
- Zusammenhänge von Konsum und Produktionsbedingungen in Ländern des Globalen Nordens und Südens erkennen

Beschreibung & Durchführung

Ihr setzt euch als Gruppe damit auseinander, wie Produkte in Ländern des Globalen Südens produziert werden und welche Vorteile Kooperativen haben, die mit Fairtrade zusammenarbeiten. Außerdem macht ihr euch kundig, welche Produzent*innen es in eurer direkten Umgebung gibt und welche Produkte sie anbieten. In einem weiteren Schritt überlegt ihr euch, welche Produkte ohne schlechtes Gewissen konsumiert werden können und stellt eine Produktpalette zusammen.

Organisiert dann einen fairen und regionalen Markt. Überlegt euch dazu:

- Wo kann man einen Markt machen?
- Darf man den ausgeguckten Platz dafür nutzen?
- Welche Preise können veranschlagt werden?
- Wie komme ich an die Produkte?

Arbeitet Informationen zu den Hintergründen aus und stellt diese auf dem Markt aus. Macht Werbung für eure Veranstaltung (lokale Zeitungen, Mitteilungsblätter, Schwarze Bretter / Stellwände, soziale Medien, ...).

Benötigtes Material

- Produkte für den Verkauf
- Verkaufstische
- Kasse mit Wechselgeld
- Preisschilder
- Werbematerial
- Stellwände für die Informationen

Tipps und Anmerkungen

Versucht die Produkte, die ihr verkaufen möchtet, auf Kommission zu bekommen.

Klärt gründlich ab, ob man den Ort nutzen darf und die Aktion durchführbar ist (mit der Stadt, der Gemeinde etc.).

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Zusätzlich als Connect-it möglich?

Links und weiterführendes Material

- www.fairtrade-deutschland.de
- www.kritischerkonsum.de



Rettet Sabiene – Rettet die Welt

Gruppengröße:

10-25 Personen

Alter:

Ab 14 Jahren

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Neues Lernen
- Gerechtigkeit schaffen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Eine Idee von:

Aktion „Mit 2 Euro
helfen“ von MISEREOR

Ziel:

Bienen verbinden uns weltweit. Überall sind sie für uns Menschen wichtig und überall sind sie bedroht. Zeit ihnen zu helfen! Ziel der Aktion ist es, neuen Lebensraum für Insekten zu schaffen und Nahrung für Bienen, Wespen, Fliegen, Motten und Käfer aller Art bereitzustellen. Dabei beschäftigt ihr euch mit Umweltschutz, Agrarindustrie und Biodiversität. Mit einer Aufklärungskampagne könnt ihr für das Thema sensibilisieren. Zeigt euch dabei solidarisch mit Kindern und Jugendlichen in Südafrika und tragt zur globalen Gerechtigkeit bei.

Beschreibung & Durchführung

Am Anfang eurer Aktion bastelt ihr Samenbälle und Bienenhotels. Sind diese fertig und getrocknet, könnt ihr sie bei euch auf dem Gelände aufstellen oder hübsch verpackt in der Nachbarschaft oder woanders verteilen. Wir empfehlen euch, eine kleine Spende für Bienenhotels und Samenbälle zu nehmen, denn so könnt ihr den Nutzen eurer Aktion verdoppeln!

Das gesammelte Geld geht an das 2 Euro Projekt „Goedgedacht“ in Südafrika. Dort werden gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Gärten angelegt und eine Imkerei betrieben. So fördert ihr Biodiversität nicht nur in Deutschland, sondern auch in Südafrika. Auf der Farm gibt es zudem ein Kinder- und Jugendzentrum, das den Teilnehmenden hilft, ihren Weg aus der Armut heraus zu finden.

Benötigtes Material

... für die Samenbälle:

- Bio-Samenmischungen (z.B. von „Berchtesgadener Land“)
- Blumenerde (Torffrei)
- Tonpulver
- Butterbrottüten, Bänder (zum Verpacken)

... für die Insektenhotels:

- Hartholzblöcke
- Bohrmaschine
- Nägel

... für eure Aufklärungskampagne:

- Infomaterial (Laptop, Papier, Drucker, Plakate...)
- Spendendose

Tipps und Anmerkungen

Besonders nachhaltig wird eure Aktion, wenn ihr dazu Infomaterial erarbeitet und mit verteilt. So sensibilisiert ihr für die Bedeutung des Umwelt- und Artenschutzes für die Menschheit. Ihr könnt Informationen erarbeiten zu:

- Auswirkungen von industrieller Landwirtschaft auf Bienen und andere Tiere
- Auswirkungen von industrieller Landwirtschaft auf Menschen
- Ursachen für Hunger und Mangelernährung weltweit

Aber auch:

- Positivbeispiele für solidarische Landwirtschaft
- Projekte und Ideen für mehr Gerechtigkeit im landwirtschaftlichen Bereich
- Ideen für einen bewussten Konsum bei Lebensmitteln

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Zusätzlich als Connect-it möglich?



Links und weiterführendes Material

- Informationen zum MISEREOR Projekt: www.2-euro-helfen.de/goedgedacht
- Alle Ideen, Informationen und Anleitungen findet ihr hier: www.2-euro-helfen.de/72stunden

Tauschbörse & Nachbarschaftstag

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

beliebig

**Eine Idee der:
KLJB**

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Kennenlernen seiner Nachbarn und gleichzeitig etwas zum Thema Nachhaltigkeit lernen.

Beschreibung & Durchführung

Ihr sucht einen passenden Tag sowie einen geeigneten Ort/Bereich für eure Aktion aus und bittet eure Familien, Freunde und Bekannte um Mithilfe. Wichtig ist auch, eure Aktion früh genug bekannt zu machen durch Plakate, Flyer, etc. Möglicherweise könnt ihr den Tag auch im Sonntagsgottesdienst ankündigen und eine herzliche Einladung an alle aussprechen lassen. Außerdem überlegt ihr euch, was ihr bei der Aktion alles anbieten möchtet/könnt.

Es soll an dem Tag darum gehen, seine nahen und auch fernen Nachbarn kennen zu lernen, Gemeinschaft zu erfahren und dabei Nachhaltigkeit zum Thema zu machen. Dafür gibt es viele Möglichkeiten. Ihr könnt eine Tauschbörse im Sinne von „Suche/Biete“ veranstalten, bei der jeder, der möchte, mitmachen kann. Dabei muss es nicht nur um materielle Dinge gehen. Man kann auch beispielsweise einmal Rasenmähen anbieten und einen Haarschnitt suchen. An einem Stand wird Verpflegung aus regionalen und/oder saisonalen Lebensmitteln angeboten. Hierbei kann auch zum gemeinsamen Kochen und Zubereiten eingeladen werden. Es können bekannte Rezepte verwendet, aber auch neue erfunden werden. An einem Infostand

könnt ihr die „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen präsentieren und mit euren Nachbarn darüber ins Gespräch kommen. An einem weiteren Stand könnt ihr FairTrade-Produkte verkaufen und den Erlös spenden, vielleicht sogar für etwas, das der Nachbarschaft oder dem Dorf/der Gemeinde insgesamt zu Gute kommt. Ihr habt sicherlich noch viele weitere tolle Ideen

Benötigtes Material

- Plakate/Flyer
- regionale und saisonale Lebensmittel
- Listen oder Kärtchen für die Tauschbörse
- Utensilien für einen Koch- und Verpflegungsstand
- Material für weitere Stände
- FairTrade-Produkte, ...

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it



Thema: Neues Lernen



Bunte Welt der Kuna

Kunstvolle Molas selber herstellen und verkaufen

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

Ab 14 Jahren

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Neues Lernen
- Gerechtigkeit schaffen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Eine Idee des:

Adveniat e.V.

Ziel:

Jugendliche beschäftigen sich mit der Kultur der Kuna, einem indigenen Volk aus Panama und Kolumbien. Die Kuna besitzen ein teil-autonomes Gebiet auf vorgelagerten Inseln an der Karibikküste. Trotz vielen Veränderungen versuchen sie ihre ursprünglichen Traditionen und Bräuche zu bewahren. Dazu zählen auch die Molas, bunte Nähkunstwerke, welche die Frauen in mühevoller Handarbeit herstellen und auf ihren traditionellen Trachten tragen.

Neben der handwerklichen Kunst leben die Kuna vom Meer und vom Ertrag ihrer Felder auf dem Festland. Der Erhalt der Natur ist für den Lebensraum der Kuna existenziell, denn die Inseln drohen auf Grund des steigenden Meeresspiegels zu versinken.

Beim Gestalten einer Mola, machen junge Menschen auf die Kultur der Indigenen Kuna aufmerksam, welche durch den Gedanken des gegenseitigen Teilens und der Solidarität getragen ist. Durch eine Spende von dem Erlös der verkauften oder ausgestellten Molas an Projekte der Indigenen in Panama zeigen sich auch die Jugendlichen in Deutschland solidarisch.

Beschreibung & Durchführung

Die Frauen der Kuna fertigen in mühevoller und wochenlanger Handarbeit die Molas an. Sie stellen so die Traditionen und Geschichten der Kuna mit typischen Symbolen und Farben dar. Dazu werden zuerst verschiedenfarbige Stoffe übereinandergelegt. Durch das Einschneiden der oberen Stofflage werden Teile der darunterliegenden Stofflage sichtbar. An einigen Stellen werden kleine Stoffstücke eingeschoben und vernäht, damit die Mola nicht zu dick wird. Eine vereinfachte Variante für Euch wäre, Motive auszuschneiden und auf einen Stoff aufzunähen oder andere Materialien zu benutzen, um ein mola-ähnliches buntes Bild zu gestalten. Überlegt Euch, wo Ihr Eure Molas verkaufen oder ausstellen könntet und den Menschen von den Kunas berichtet.

Benötigtes Material

- Informationen zum indigenen Volk der Kuna und den Molas
- Mola-Vorlagen und Motive
- Stoffe, Nadel, Faden, Buntes Papier, Filz, Moosgummi, Kleber etc.

Tipps und Anmerkungen

Zusätzlich bietet Adveniat auch den Verleih einer Ausstellung von 13 Molas mit den entsprechenden Beschreibungen und Erklärungen an.

Bei Fragen, für weiteres Material oder für Informationen zu Projekten der Kuna-Indigenen in Panama meldet Euch gern bei einem Ansprechpartner von Adveniat.

E-Mail: bildung@adveniat.de, Tel.: 0201 1756-104.

Wir freuen uns über Eure Spende!

Bank im Bistum Essen eG

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

BIC: GENODED1BBE

Stichwort: A Kuna PAN, 72-Stunden-Aktion



Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it

Links und weiterführendes Material

- Hintergrundinformationen zu den Kuna und Molas: Kosmos der Kuna
<https://www.adveniat.de/engagieren/schule-und-kindergarten/schulmaterialien-unterrichtseinheiten-zu-lateinamerika/>
- Video zur Situation der Kuna: ab Min. 04:53
<https://www.adveniat.de/engagieren/weihnachtsaktion/>
- Sonderausgabe „Kontinent der Hoffnung“
Verantwortung wahrnehmen - Nach dem Weltjugendtag in Panama: Projekte der indigenen Kuna
<https://www.adveniat.de/engagieren/weltjugendtag-2019-in-panama/>



Fair Trade Geocaching

Gruppengröße:

3 bis 12 Personen

Alter:

10-16 Jahre

Eine Idee der: GEPA

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Neues Lernen
- Gerechtigkeit schaffen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Ihr lernt den Fairen Handel kennen und schafft für die Menschen in eurem Ort eine originelle Möglichkeit, etwas über den Fairen Handel zu erfahren.

Beschreibung & Durchführung

Informiert euch über den Fairen Handel, seine Handelspartner, seine Kriterien und wo man die Produkte kaufen kann.

Dann macht ihr euch in eurem Ort schlau, wo es fair gehandelte Produkte gibt (im Weltladen, Café, Restaurant oder Supermarkt? Wo werden besonders unfaire Produkte verkauft?) Ihr seid natürlich ganz frei zu überlegen, was und wer aus eurer Sicht etwas mit „Fairem Handel“ zu tun hat.

Nun gestaltet Ihr eine Tour. Stellt eure recherchierten Informationen als Geocaches (Info, Fotos...) zusammen und versteckt sie an Orten, die etwas damit zu tun haben.

Ihr könnt die Tour unter www.geocaching.com anmelden, dann kann sie öffentlich genutzt werden. Oder Ihr findet andere Möglichkeiten, um dafür zu werben.

Dann ladet ihr andere Menschen ein, die Tour zu machen. Für den ersten Durchlauf könnt Ihr die Geocaches mit süßen GEPA-Produkten versehen (z.B. Müsliriegel, Nüsse oder Kekse).

Variante: Gibt es in eurem Ort Menschen, mit denen Ihr sonst kaum in Kontakt kommt, mit denen Ihr euch aber mehr Austausch wünscht?

Vielleicht handelt es sich dabei um Geflüchtete, oder auch um Menschen, die einfach in einem anderen Stadtteil leben, oder auf eine andere Schule gehen?

Ihr könnt über Unterkünfte für Geflüchtete, die Gemeinde oder das Jugendzentrum Kontakte knüpfen und fragen, was für sie „fairer Handel“ ist. Dazu könnt Ihr einen Geocach gemeinsam gestalten, oder auch die ganze Tour.

Benötigtes Material

- Behälter für die Gaches
- Smartphone
- GEPA-Produkte (zubestellen bei sebastian.kraus@gepa.de oder wlgr@gepa.de)
- Evtl. Papierrolle/Notizbücher (für das Logbuch für die Geocaches)

Tipps und Anmerkungen

Ihr seid natürlich klar im Vorteil, wenn Ihr jemanden dabei habt, der sich mit Geocaching auskennt. Wenn Ihr eure Tour öffentlich machen wollt, müssen einige Dinge beachtet werden. Unter geocaching.com findet ihr die Richtlinien zum Verstecken eines Geocaches und wichtige Hinweise.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Zusätzlich als Connect-it möglich?

Links und weiterführendes Material

- www.gepa.de: Informationen zur GEPA, Handelspartnern und Produkten
- www.fairtrade.de: Hintergrundinfos zu Partner, Lieferketten und Kriterien
- www.jugendhandeltfair.de: Aktionen und Methoden
- www.fairtrade-deutschland.de: Hintergründe zum Fairtrade-Siegel
- www.forum-fairer-handel.de: Politischen Hintergründe und Aktionen.
- www.weltlaeden.de: Infos und Suchmaschine zu Weltläden.
- www.geocaching.com



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Deutschlands



Klima-Ausstellung

Gruppengröße:

mind. 20

Alter:

Ab 14 Jahren

**Eine Idee der:
KLJB**

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Eine Ausstellung zum Thema Klimawandel organisieren.

Beschreibung & Durchführung

Es gibt zahlreiche ausleihbare Ausstellungen, die sich mit dem Thema Klimawandel beschäftigen. Bei manchen geht es mehr um den Bezug zu unserem Konsum, bei anderen um den Zusammenhang zwischen Landwirtschaft und Klimawandel. Die könnt ihr bei verschiedenen Anlässen aufstellen und präsentieren. Bei den unterschiedlichen Anbietern erfahrt ihr die jeweiligen Konditionen.

Das hängt natürlich stark davon ab, in welchem Rahmen ihr die Ausstellung präsentieren wollt. Eine offizielle Eröffnung ist aber hilfreich, damit möglichst viele von der Ausstellung erfahren. Wenn ihr wollt, könnt ihr auch Führungen durch die Ausstellung anbieten. Außerdem könnt ihr ein Plakat aufhängen, auf dem die BesucherInnen ihre Eindrücke wie in einem Gästebuch schildern können. Tipp: Wenn ihr die BesucherInnen und Besucher zusätzlich zur Diskussion anregen wollt, könnt ihr Plakate mit Leitfragen neben die Ausstellungselemente hängen. Dann haben die BesucherInnen die Möglichkeit, sich im Schreibgespräch auszutauschen, auch wenn sie nicht zeitgleich vor Ort sind.

Benötigtes Material

- Ausleihbare Ausstellung

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it

Links und weiterführendes Material

Mehr Informationen und Material

- Klimawandel und Konsum: www.germanwatch.org/de/ausstellung-klimawandel
- Klimawandel und Landwirtschaft: www.agrarkoordination.de/verleihausstellungen/klimawandellandwirtschaft
- Karikaturenausstellung für größere Events: www.misereor.de/mitmachen/ausstellungen/karikaturenausstellung/
- Mensch und Klimawandel - auch für größere Veranstaltungen: www.lfu.bayern.de/veranstaltungen/leihausstellungen/ausstellung_klima_faktor_mensch.htm



Mit der Kuh auf Du und Du

Gruppengröße:

5-15

Alter:

Ab 14 Jahren

**Eine Idee der:
KLJB**

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Die Organisation einer Hofbesichtigung.

Beschreibung & Durchführung

Kinder und Jugendliche sollen das Leben und Arbeiten auf einem Bauernhof kennenlernen und verstehen. Interessant ist es zum Beispiel, sich die Kennzeichnung von Eiern genauer anzusehen oder zu erfahren, was es mit den Siegeln auf sich hat. Die Kinder und Jugendlichen erleben die Produktion von Lebensmitteln hautnah mit und bekommen einen Einblick in die regionale Wertschöpfungskette. Spielerische Elemente, aktives Mithelfen und gemeinsames Essen aus regionalen, ökologischen und fair gehandelten Produkten können zentrale Bausteine der Maßnahme sein. Und wenn die Hofbesichtigung vorbei ist, bleibt bestimmt noch etwas Zeit für Spiele wie Wettmelken am künstlichen Melkstand, Hufeisenwerfen, Strohbällenweitwurf, etc.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it

Repair-Café

Gruppengröße:

5-10

Alter:

Ab 16 Jahren

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

**Eine Idee des:
Entwicklungspolitischen
Ausschusses (EPA)**

Ziel:

- Auseinandersetzung mit der Frage, warum es besser ist Dinge zu reparieren statt sie neu zu kaufen
- um die Fähigkeiten von Leuten aus der Nachbar*innenschaft und der lokalen Umgebung wissen
- Menschen verbinden, ein Netzwerk bilden
- die eigene Reparaturfähigkeit und Kreativität erweitern

Beschreibung & Durchführung

Setzt euch in der Gruppe zusammen und überlegt, was ihr zuletzt weggeschmissen habt, was eigentlich noch hätte repariert werden können. Setzt euch inhaltlich damit auseinander, was unnötigerweise auf dem Müll landet und welche Sachen (leicht) repariert werden können.

Organisiert dann ein Repair-Café: Sucht einen Ort in eurer Umgebung und Leute, die etwas reparieren / ausbessern können. Macht Werbung für eure Veranstaltung und sprecht gezielt Leute an, die Hilfe bei der Reparatur von ihren Sachen brauchen.

Benötigtes Material

- Werbematerial
- Werkzeugkasten
- Ersatzteile, die ihr für sinnvoll erachtet



Tipps und Anmerkungen

Setzt euch mit der Frage auseinander, ob das Repair-Café auch in Zukunft in regelmäßigen Abständen (z. B. einmal im Monat) stattfinden und als festes Angebot etabliert werden kann.

Ihr könnt euer Repair-Café unter <https://repaircafe.org/de> registrieren.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Zusätzlich als Connect-it möglich?

Links und weiterführendes Material

- <https://repaircafe.org/de/>
- <http://repair-cafe-ffb.de/>
- www.kritischerkonsum.de



Route durch eure Stadt

Gruppengröße:

Ab 8 Personen

Alter:

Ab 14 Jahren

Eine Idee des: BdsJ

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Neues Lernen
- Gerechtigkeit schaffen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Junge Menschen lernen ihre Stadt, ihr Dorf, ihre Gemeinde neu kennen. Durch neue Ideen und das Entdecken von Orten entstehen neue soziale Kontakte und Begegnungen zwischen unterschiedlichen Menschen.

Beschreibung & Durchführung

Befragt die Menschen in eurem Ort oder Stadtteil: was sind ihre Lieblingsorte und warum? Sucht euch möglichst viele unterschiedliche Menschen für eure Interviews um viele verschiedene Orte zu entdecken.

Schreibt zu jedem Ort eine kleine Geschichte auf. Was macht diesen Ort so besonders. Ihr könnt von den Orten und den jeweiligen Personen Fotos machen und später miteinander verbinden.

Dann erstellt ihr eine Route der Lieblingsorte auf der Basis von Open Street Maps (openstreetmap.org). Die Route könnt ihr dort auch veröffentlichen. Fotos und Geschichten stellt ihr dann in einer digitalen Datei zusammen. Außerdem könnt ihr natürlich noch die Länge und Schwierigkeit der Route beschreiben. Die Route könnt ihr als Wanderweg, Fahrradroute oder Inliner-Route beschreiben.

Außer Lieblingsorte könnt ihr auch andere Themen als Grundlage für eine Route nehmen. Wo gibt es besonders viele fair-gehandelte Lebensmittel? Welche Orte in eurer Stadt sind barrierefrei, also für Menschen mit Behinderung gut zugänglich?

Am letzten Tag der Aktion ladet ihr die Menschen in eurem Heimatort oder Stadtteil zu einer gemeinsamen Tour ein. So können auch andere eure neuen Lieblingsorte entdecken.

Benötigtes Material

- Computer mit Internetanschluss und vielleicht Drucker
- Wenn ihr wollt Aufnahmegeräte bzw. Diktiergeräte
- Digitalkameras oder Smartphones

Tipps und Anmerkungen

Bei OpenStreetMap können alle Menschen an der Kartierung der Welt mitarbeiten. Die Daten auf der Webseite darf jeder lizenzkostenfrei einsetzen und beliebig weiterverarbeiten. Wie das genau funktioniert und wie ihr dort eine Karte anlegen könnt erfahrt ihr unter openstreetmap.org.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it

Links und weiterführendes Material

- www.openstreetmap.org



Säuberung von Kriegsdenkmälern

Gruppengröße:

25

Alter:

beliebig

**Eine Idee des:
BDKJ Augsburg**

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Säuberung der Kriegsdenkmäler und thematische Auseinandersetzung

Beschreibung & Durchführung

Die Feldkreuze auf dem Wirrsilinger Flur wurden gesäubert, die später von der Gemeinde zu einem Ulrichsweg zusammen geführt wurden. In diesem Zusammenhang fand auch eine thematische Auseinandersetzung mit Krieg und Frieden, Säuberung und Gestaltung des örtlichen Kriegsgräberdenkmals statt. Abschließend wurde ein Gemeindegottesdienst mit anschließenden thematischen Frührschoppens mit einem Soldaten aus der Gegenwart und einem Soldaten aus dem II. Weltkrieg statt.

Benötigtes Material

- Infomaterial zur Themenaueinandersetzung

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it



Schul-Werte sammeln und darstellen

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

beliebig

**Eine Idee des:
BDKJ Rottenburg-
Stuttgart**

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Auseinandersetzung mit Werten und Weitergabe dieser

Beschreibung & Durchführung

Für Schul- bzw. Schul-Kooperationsgruppen

Schülerinnen und Schüler setzen sich damit auseinander, welche Werte für sie in der Schule und im gemeinsamen Miteinander wichtig sind. Diese Werte sollen im Lauf des Projekts medial aufbereitet/dargestellt werden. Sie können so von SchülerInnen heute an der Schule hinterlassen und verankert werden. Zudem können die SchülerInnen für diese Werte werben.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Zusätzlich als Connect-it möglich?

Schülerfirmen als Fairtrade-Botschafter

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

beliebig

Eine Idee der:
GEPA

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Schüler*innen den Sinn für fair gehandelte Produkte vermitteln sowie das Engagement für kritischen Konsum zu fördern.

Beschreibung & Durchführung

Die Zusammenarbeit mit Schülerfirmen zu fördern war das Ziel eines Projektes des SCHUBZ Umweltbildungszentrums Lüneburg, unterstützt von der GEPA und weiteren Kooperationspartnern. Zwei Jahre war die GEPA aktiv in diesem Projekt mit ca. 30 Schülerfirmen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Sie verkauften zunächst nicht unbedingt fair gehandelte Produkte, sondern mussten als neue Kunden erst gewonnen werden. Das Projekt wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung gefördert. Am 05.10.2017 war Dr. Frank Corleis vom SCHUBZ bei der GEPA zu Gast, um Interessierten das Ergebnis dieses Projektes im Rahmen einer Marken-Veranstaltung vorzustellen und seine Ideen für eine Fortführung dieses Projektes zu präsentieren. Mit dabei waren unsere Kollegen Pepe García und Karl-Heinz Schmidt, die Schülerfirmen vor Ort betreuen und aktiv am Projekt beteiligt waren. Und Frau Varnhorst von der Stadt Wuppertal nahm ebenfalls an dieser Veranstaltung teil, weil sie sich im Rahmen der Bewerbung Wuppertals als Faire Hauptstadt 2019 mit dem Thema beschäftigt. »Schüler haben einen Sinn für Gerechtigkeit, sie lehnen Kinderarbeit ab und engagieren sich für einen anderen Konsum«, betont Frank Corleis. »Aber das Projekt »Schülerladen« funktioniert nur dann gut, wenn der Schulleiter oder die Schulleiterin sowie ein Kreis von engagierten Lehrerinnen und Lehrern ebenfalls dahinter stehen.« Die Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer in ihrem Engagement mit vielfältigen Weiterbildungsangeboten zu unterstützen, war das Ziel

des Projektes. Sie bildeten sich in Workshops weiter, u.a. in Sachen »Marketing«, »Preisbildung« und »Öffentlichkeitsarbeit«. Da steuerte die GEPA vieles an Unterstützung und Knowhow bei, durch Referentinnen und Referenten sowie mit einem Besuch in der GEPA-Zentrale. Die Marketing-Koordinatorin Beate Möller war für die GEPA im Beirat des Projektes und Martina Beck begleitete das Projekt als GEPA-Bildungsreferentin. Zum Abschluss des Projektes trafen sich die Aktiven der Schülerläden auf einer Messe, präsentierten ihre Läden und Aktionsideen, mit denen sie an einem Wettbewerb teilgenommen hatten. Im Rahmen einer finalen Veranstaltung mit Vorträgen, einem Theaterstück und weiteren Programmpunkten, wurden alle teilnehmenden Schulen geehrt und die besten Ideen besonders prämiert. Mehr dazu können Sie/könnt ihr in einem Film über dieses Projekt, in dem der Schülerladen FAIRSALZEN aus Salzhausen eine besondere Rolle spielt, erfahren. Die Schülerinnen und Schüler dieses Schülerladens waren auch einmal zu Besuch bei uns. Sie finden/ihr findet den Film auf der GEPA Homepage unter »Mitmachen«, »Engagiert« und »Schüler aktiv für Fair Trade«. Außerdem gibt es dort viele Tipps zum Thema »Aktiv in der Schule«. Und wie könnte es jetzt weitergehen? Wenn es nach Frank Corleis geht am liebsten »mit 100 Schülerläden in mindestens 10 Bundesländern«.

Tipps und Anmerkungen

Mehr dazu können Sie/könnt ihr in einem Film über dieses Projekt, in dem der Schülerladen FAIRSALZEN aus Salzhausen eine besondere Rolle spielt, erfahren. Die Schülerinnen und Schüler dieses Schülerladens waren auch einmal zu Besuch bei uns. Sie finden/ihr findet den Film auf der GEPA Homepage unter »Mitmachen«, »Engagiert« und »Schüler aktiv für Fair Trade«. Außerdem gibt es dort viele Tipps zum Thema »Aktiv in der Schule«. Und wie könnte es jetzt weitergehen? Wenn es nach Frank Corleis geht am liebsten »mit 100 Schülerläden in mindestens 10 Bundesländern«.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it

Links und weiterführendes Material

Faire Schülerfirmen und -Gruppen (GEPA):

LINK: <https://www.gepa.de/mitmachen/das-koennen-sie-tun/schuelerfirmen.html>

Thema: Zuhause gestalten





Arbeitszeitversteigerung für einen guten Zweck

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

selbst einschätzen

**Eine Idee des:
BdSJ**

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Unterstützung der Menschen im eigenen Sozial- und Lebensraum. Einsatz für einen wohltätigen Zweck.

Beschreibung & Durchführung

Ihr organisiert eine Versteigerung zugunsten einer wohltätigen Organisation. Im Vorfeld macht ihr Werbung für diese Aktion. Zu Beginn der 72-Stunden-Aktion findet dann die offizielle Versteigerung statt. Jeder aus eurer Gruppe gibt an, für welche Tätigkeiten er zur Verfügung steht und was der Mindestsatz pro Stunde ist. Dann wird versteigert. Am Ende der Aktion kann offiziell ein Scheck mit den gesammelten Einnahmen übergeben werden.

Benötigtes Material

- Ihr selbst und das, was ihr für die angebotenen Dienstleistungen benötigt
- Verpflegung und Getränke, Plakate zur Werbung, Infomaterial
- Ein Raum oder Platz, an dem die Versteigerung durchgeführt wird
- Ggf. ein Megaphon oder eine Anlage mit Mikrofon

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it



Gestaltung des Außenbereichs eines Seniorenheims

Gruppengröße:

25

Alter:

beliebig

**Eine Idee des:
BDKJ Augsburg**

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Gestaltung eines Außenbereiches

Beschreibung & Durchführung

Die Pfarrjugend legt den Außenbereich eines Seniorenheimes neu an. Dabei kann jede Gruppe selbst entscheiden, wie kreativ sie werden kann. So können zum Beispiel Insektenhotels, in denen viele Holztiere und Insekten wohnen können sowie Blumenbeete und sogar ein neu gebautes Kräuter-Hochbeet angelegt werden. Die dort lebenden Senioren können ebenfalls mit einbezogen werden, z. B. beim Anmalen einer 30 Meter langen Betonwand. Somit kann der Kontakt zwischen den Jugendlichen und den Senioren vor Ort gestärkt werden.

Benötigtes Material

Baumaterial wie Holz, Steine und Erde, Farbe, etc.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Zusätzlich als Connect-it möglich

Gestaltung eines Innenhofs

Gruppengröße:

ca. 15

Alter:

beliebig

**Eine Idee des:
BDKJ Augsburg**

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Verschönerung des Innenhofes Appartementhaus Mutter und Kind

Beschreibung & Durchführung

Die Azubis des Bistums Augsburg gestalteten den Innenhof des Mutter-Kind-Appartementhauses des Sozialdienstes katholischer Frauen in Augsburg. Mit Tischen, Bänken und einer schönen farbigen Gestaltung konnte der Treffpunkt verschönert und einladend gestaltet werden. Die Azubis bekamen auch viel Unterstützung durch die Bewohnerinnen des Appartementhauses.

Benötigtes Material

Baumaterialien, Holz, Farbe und Pinsel

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it



Ich und mein Holz

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

Ab 14 Jahren

Eine Idee der:
KLJB

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Upcycling - Möbel und Deko aus Europaletten

Beschreibung & Durchführung

Erkundige dich in lokalen oder regionalen Betrieben (Lagerhallen, Supermärkten, Speditionen), ob sie nicht-benötigte Europaletten übrig haben. Auch auf Plattformen wie den eBay-Kleinanzeigen lassen sich schnell in ganz Deutschland Paletten in eurer Nähe finden. Die Paletten sollten zunächst gründlich nach Schimmel, Dreck oder Ungeziefer untersucht werden. Bei der Nutzung gebrauchter Paletten empfehlen sich deshalb Outdoor-Projekte. Bei neuen Paletten können auch Indoor-Ideen wie Betten oder Esstische in Frage kommen. Überlegt euch gut, welche der vielen Ideen ihr gerne in euren Workshops verwirklichen wollt. Entsprechend solltet ihr neben den Paletten auch die passenden Materialien beschaffen. Anleitungen für den Bau und Tipps für Werkzeug und Material für verschiedene Möbel findet ihr in den Links. Neben einem Hauptprojekt aus Holz könnt ihr parallel auch weitere Ideen aus dem Bereich Upcycling und „Aus Alt mach Neu“ verwirklichen. Im Internet und auf YouTube findet ihr unter diesen Suchbegriffen viele weitere kleine und große Projektideen.

Benötigtes Material

- (Gebrauchte) Europaletten und ein geeignetes Transportmittel
- Nägel, Hämmer, Sägen, Klauenhämmer, Nageleisen, Band- und Deltaschleife, etc.
- ggf. Farben und Pinsel, dekorative Elemente und Kleber sowie je nach Projekt weitere Elemente wie Rollen oder Kissen und sonstige Bezüge.
- Lasst eurer Fantasie freien Lauf.

Tipps und Anmerkungen

Holz ist ein nachwachsender Rohstoff. In Deutschland beträgt der durchschnittliche Holzzuwachs 122 Mio. m³ pro Jahr. Davon werden 2/3 genutzt. Die Forstwirtschaft in der Bundesrepublik ist somit nachhaltig. Der wichtigste Lieferant für Verpackungsholz, zu dem auch die berühmte Europalette zählt, ist der heimische Markt. Viele dieser Paletten werden oft nicht mehr genutzt. Sie liegen in Betrieben, Speditionen oder Supermärkten rum. Doch das muss nicht sein. Das gute Holz kann weiter genutzt werden. Upcycling heißt hier das Stichwort!

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it

Links und weiterführendes Material

Hier bekommst du weiterführende Informationen und Materialien:

- www.sho.rtlink.de/Wald_Broschuere
- Anleitungen und Ratgeber: www.sho.rtlink.de/paletten-moebel

Mobiler Pizzaofen

Gruppengröße:

20

Alter:

beliebig

**Eine Idee des:
BDKJ Augsburg**

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Aufbau eines mobilen Pizzaofens im Kinder- und Jugendhilfezentrum

Beschreibung & Durchführung

Im Garten des Kinder- und Jugendhilfezentrums sollte ein mobiler Pizzaofen für die Kinder und Jugendlichen aufgebaut werden. Die Entscheidung fiel auf einen Lehmofen, weil dieses Material in der Kürze der Zeit sich angeboten hat. Die Projektgruppe übernahm die Planung, die Materialbeschaffung, die Verpflegung während der Aktion und natürlich auch den kompletten Aufbau des Ofens. Zum Abschluss wurde dann auch gleich mit dem neuen Ofen eine Pizza gebacken

Benötigtes Material

Materialien für den Lehmofen

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it



Links und weiterführendes Material

Wie baut man einen Lehmofen → Links

- <https://www.vaeter-zeit.de/lehmofen-bauen/brotbacken.php>
- <https://www.hausjournal.net/lehmofen-bauen>
- <https://www.pinterest.de/pin/65724475792478561/>



Unser-Euer-Abenteuer

Gruppengröße:

max. 15

Alter:

Ab 10 Jahren
(mit Unterstützung)

Eine Idee des:
BDKJ Speyer

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Digitale Tools werden genutzt, um den eigenen Ort neu zu erleben.

Beschreibung & Durchführung

Im Sinne einer Sozialraumanalyse wird der eigene Ort unter die Lupe genommen: In Kleingruppen macht sich die Aktionsgruppe auf und markiert auf Ortskarten mit Klebepunkten „Orte mit Mehrwert“. Alle Orte werden dann auf die gemeinsame große Karte übertragen und Ideen gesammelt, die sich zielgruppenspezifisch am jeweiligen Ort durchführen lassen. Es werden Orte für Kinder, Jugend, junge Erwachsene, Familien, Senioren... erkennbar. Sie werden dann mit einem QR-Code belegt, der zu einer Aktionsidee führt, die auf einer entsprechenden Landingpage hinterlegt ist. Beispiel: Ein Bach führt durch den Ort. Ihr hinterlegt an einem gut zugänglichen Bereich einen laminierten QR-Code mit dem Vermerk „Aktiv-Ort für Kinder“. Der Code führt zu einer Landingpage, auf der Ideen für Floßbauprojekte, Staudamm-Bau-Anleitungen oder Borkenboote hinterlegt ist. Dort können sich auch Spielanleitungen finden. Bildet die Orte (möglichst digital ;-)) auf einer Landkarte ab und werbt auf Ebene der Ortsgemeinde für euer Projekt!

Benötigtes Material

- Laptops/Rechner und Internetzugang (Stabil! Bitte unbedingt vorher testen!)
- Karte des Ortes (mehrfach in klein, einmal möglichst groß kopiert.)
- Klebepunkte in verschiedenen Farben

- Ggf. Kontaktdaten zu „Expert_innen“ in Einrichtungen vor Ort (Kirchengemeinde, Kitas, Schule, Bürgermeister_in/Bürgerbüro, Jugendpflege, Pflegeheim...)
- Know-How im Umgang mit den Tools (QR-Generator, z.B. <http://goqr.me/de/> und Projekthomepage, z.B. Wordpress-Seite)
- Laminiergerät und -folie (zum regensicheren Verschweißen eurer Codes für die Aktiv-Orte), festes Druckerpapier (Alternativ und langlebig: Tafeln aus Kunststoff, die allerdings deutlich teurer sind und vermutlich nicht schnell genug produziert werden können...)

Tipps und Anmerkungen

Nicht erschrecken vor Laptop statt Spaten und Schubkarre ;-) Man muss es vorher mal testen, aber das ist alles nicht so schwer! Eure Homepage braucht keine ssl-Verschlüsselung, solange ihr keine personenbezogenen Daten abfragt. Verzichtet also auf Kommentarfunktionen und Kontaktformulare. Hinterlegt als Kontakt nur eine Mailadresse. Das einfachste Template genügt vollkommen! Ihr braucht ein Impressum und einen Datenschutzhinweis. Schaut euch mal in Netz um: Es gibt mittlerweile gute Vorschläge, wie man die entsprechenden Texte einfach einfügen kann. Bei Rückfragen wendet euch an euren Diözesanverband. Eine Wordpress-Seite befüllt sich ungefähr so einfach wie ein Facebook-Profil ;-) Es gibt unzählige QR-Generatoren-testet mal, welcher euch am ehesten zusagt. Viele sind kostenfrei. In kostenpflichtige Versionen lässt sich auch euer Logo integrieren. Wenn ihr euch mit Wordpress etwas auskennt, könnt ihr die Seite natürlich entsprechend ausbauen und z.B. eine (Google-) Karte integrieren, auf der ihr die Aktiv-Orte auch hinterlegt. Wenn ihr schon eine Gruppen-/ Verbandshomepage habt, könnt ihr die Landingpages natürlich auch dort hinterlegen. Achtet darauf, dass jeder Aktivort eine eigenen Seite hat, damit ihr darauf den QR-Code umleiten könnt.

72 Stunden sind ganz schön kurz! Ihr macht es euch leichter, wenn ihr euch im Vorfeld im Koordinierungskreis schon um Expert_innen vor Ort kümmert: Kita-Erzieher_innen haben sicher tolle Aktionsideen beizusteuern und unterstützen sicher gerne, wenn sie wissen, dass sie gebraucht werden. Caritaszentren oder Verantwortliche in der Pflege kennen die Wünsche von alten Menschen und haben sicher Vorschläge, wie ihr einen Aktivort für sie gestalten könnt usw.

Weil 72 Stunden so kurz sind, ist es gut, einen „Meister der Technik“ im Hintergrund zu haben: Ihr braucht jemanden, der weiß, wie man die abgeschmierte Homepage zu neuem Leben erweckt oder was ein HDMI-Kabel ist ;-)

Euer Projekt muss unbedingt gut beworben werden, damit es auch genutzt wird. Vermutlich geht das am einfachsten über Soziale Netzwerke. Legt als ersten Schritt eine entsprechende Profilseite auf Facebook/Instagram oder wo auch immer an, mit

der ihr für eure Aktivorte werben könnt. Ladet möglichst viele Freunde auf eure Seite ein und bittet Multiplikator_innen, es genauso zu machen.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it

Links und weiterführendes Material

- [Wordpress.com](https://www.wordpress.com)
- [qrcode-generator.de](https://www.qrcode-generator.de)
- de.actionbound.com
- [Bitly.com](https://www.bitly.com) / Macht eure Links kürzer, damit ihr sie leichter bewerben könnt.





Wir verschönern unseren Ort/Stadtteil

Gruppengröße:

ab 8 Personen

Alter:

beliebig

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

**Eine Idee des:
BdSJ**

Ziel:

Die eigene Heimat kennen und schätzen, sich mit dem eigenen Lebens- und Sozialraum identifizieren und Verantwortung übernehmen.

Beschreibung & Durchführung

Sucht euch als Bruderschaft oder Bezirk verschiedene kleine Projekte in eurem Ort oder Stadtteil, wo etwas verschönert, aufgeräumt, saubergemacht oder gestaltet werden kann.

Wenn ihr euch besonders viel Mühe machen wollt, könnt ihr im Vorfeld eine Umfrage machen, bei der euch Menschen sagen können, was aus ihrer Sicht schöner gestaltet sein könnte.

Mögliche Projekte sind beispielsweise:

1. Säubern einer Brunnenanlage in der Innenstadt (Fegen, Unrat und Glasscherben entsorgen und das Brunnenbecken von Schmutz und Blättern befreien.)
2. Entfernen von Graffitis an Friedhofsmauern (Schrubben, Säubern, Überstreichen)



3. Säubern eines Wegkreuzes (wenn es denkmalgeschützt ist, müsst ihr natürlich besondere Vorsicht walten lassen und euch am besten informieren, ob und wie ihr es säubern könnt.)
4. Müll sammeln in einem Waldstück
5. Anstreichen von Parkbänken usw.

Sprecht am besten mit der Gemeinde oder Stadt ab, was ihr tatsächlich sinnvollerweise tun könnt. Manchmal gibt es bestimmte Auflagen, die zu erfüllen sind. (z.B. bei der Instandsetzung von Spielgeräten auf Spielplätzen müssen natürlich bestimmte Sicherheitsstandards gewährleistet sein.)

Benötigtes Material

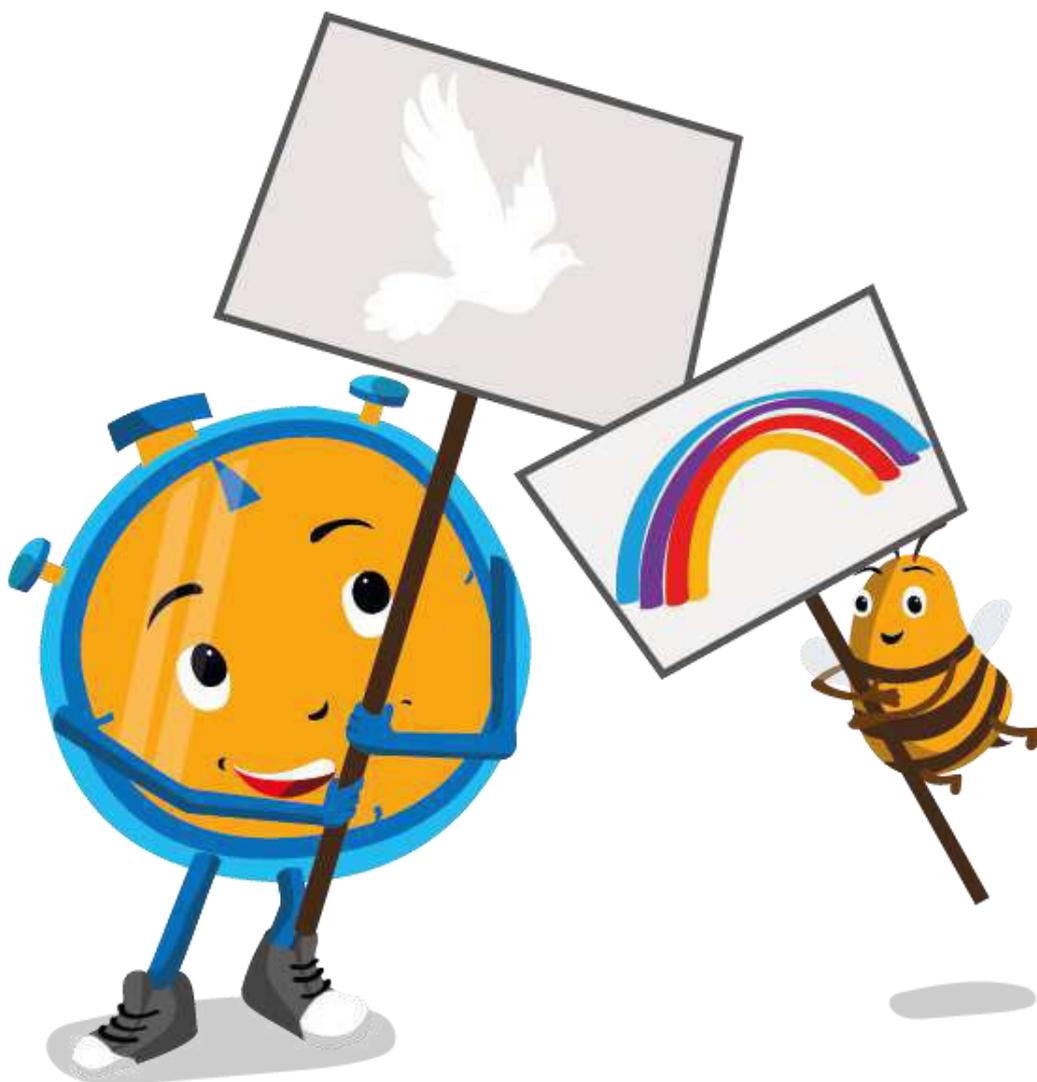
- Getränke und Verpflegung
- Putzzeug und Werkzeug
- Versucht möglichst alle Verbrauchsmaterialien als Spenden von örtlichen Handwerkern oder Firmen zu bekommen.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it



Thema: Zusammen leben



100% Schulfest - 0% Alkohol

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

Ab 14 Jahren

Eine Idee des:
BDKJ Rottenburg-
Stuttgart

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Es wird ein (Schul-)fest organisiert. Dort lernen Jugendliche alles rund um das Thema „Sucht“.

Beschreibung & Durchführung

In Kooperation mit der örtlichen Suchtberatungsstelle beschäftigen sich die Jugendlichen mit dem Thema Sucht und kommen ins Gespräch mit ehemaligen Suchtkranken. Gemeinsam mit diesen wird ein (Schul-)Fest organisiert unter dem Motto 100% Schulfest - 0% Alkohol. Diese Veranstaltung ist sehr für eine Kooperation mit anderen Verbandsgruppen geeignet.

Benötigtes Material

- In Absprache mit der örtlichen Suchtberatung
- Räumlichkeiten (evtl. Beamer etc.)

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it



Links und weiterführendes Material

Suchtberatungsstellen (Deutsches Rotes Kreuz)

Link: <https://www.drk.de/hilfe-in-deutschland/gesundheit-und-praevention/suchtberatung/>

Online Suchtberatungsstelle (Caritas)

Link: <https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/suchtberatung/suchtberatung>





Ausstellung „Neue Heimat“

Gruppengröße:

ab 12 Personen

Alter:

Ab 14 Jahren

**Eine Idee des:
BdSJ**

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Kennenlernen unterschiedlicher Menschen im eigenen Sozial- und Lebensraum. Soziale Kontakte aufbauen. Auseinandersetzung mit den Begriffen Heimat und Migration. Soziale Integration fördern.

Beschreibung & Durchführung

Gestaltet eine Ausstellung zum Thema „Neue Heimat“. Interviewt Menschen, die ihre Heimat verlassen haben und die jetzt in eurem Ort oder Stadtteil wohnen (Ganz egal ob sie aus einem Nachbarort oder einer Nachbarstadt oder von einem anderen Kontinent gekommen sind und ganz egal, ob sie schon seit Jahren an einem neuen Ort wohnen oder erst vor Kurzem hergekommen sind).

Überlegt, was ihr diese Menschen fragen möchtet. Mögliche Fragen: Was vermisse ich an meiner Heimat? Was war der Grund meine alte Heimat zu verlassen? Was hilft mir, mich jetzt und hier heimisch zu fühlen? Welchen Ort in meiner neuen Heimat mag ich besonders? Welchen Ort in meiner alten Heimat mochte ich besonders? Welche Gemeinsamkeiten haben meine neue und meine alte Heimat? Welche Unterschiede gibt es? Was macht es schwer und was macht es leicht, sich an einem neuen Ort zu Hause zu fühlen? Wieviel Heimat ist der Ort, an dem ich jetzt lebe für mich?

Vielleicht kann euch auch jeder noch einen Gegenstand oder eine Spezialität mitgeben, die für seine alte oder neue Heimat steht. Mit diesen Gegenständen und Spezialitäten könnt ihr dann eine kleine Ausstellung gestalten, zu der ihr die Menschen in eurer Umgebung einladen könnt.

Evt. gibt es auch einen öffentlichen Ort, an dem die Ausstellung noch länger zu sehen sein kann. Fragt doch einfach mal im Gemeindebüro oder beim Bürgermeister nach.

Benötigtes Material

- Gruppenraum oder anderer Ort für die Ausstellung
- Stellwände oder Flipcharts für die Ausstellung
- Wandzeitungs- oder Flipchartpapier bzw. Plakate
- PC mit Drucker (möglichst ein Farbdrucker)
- Digitalkamera oder Smartphone
- Ggf. Aufnahmegerät
- Ggf. Essen und Getränke zur Bewirtung bei der Ausstellung

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it



Benefiz für Bolivien

Gruppengröße:

variabel

Alter:

variabel

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Neues Lernen
- Gerechtigkeit schaffen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Eine Idee der:

Hilfe für verlassene
Kinder e.V.

Ziel:

Die Organisation und Durchführung einer Spendensammelaktion und abschließender Benefizveranstaltung um die Renovierungen der Räume im Kinderheim „Comunidad Educativa Tiquipaya Wasi“ (CETWA) in Cochabamba, Bolivien zu ermöglichen.

Beschreibung & Durchführung

Das Projekt Tiquipaya Wasi in Cochabamba ist ein Straßenkinderheim für Jungs zwischen 12 und 18 Jahren. Dort arbeiten zurzeit zwei Freiwillige, entsendet durch das Bistum Mainz (SDFV mit dem BJA Mainz). Gleichzeitig wird das Projekt durch einen deutschen Förderverein finanziell unterstützt, der sich aus ehemaligen Freiwilligen zusammensetzt und in Deutschland Spenden sammelt.

Nachdem der erste Kontakt zwischen Deutschland und Bolivien aufgebaut wurde, werden Ideen erarbeitet, wie Spenden gesammelt und eine Benefizveranstaltung in Deutschland organisiert werden kann, deren Einnahmen die Renovierungsarbeiten in Bolivien finanzieren.

Der deutsche Förderverein gewährt der Aktion einen finanziellen Vorschuss, so dass die Renovierungsarbeiten in Bolivien zeitgleich durchgeführt werden können. Dadurch kann in stetigem Austausch der beiden Gruppen der beidseitige Fortschritt geteilt werden. Das Resultat der Renovierung kann auf der Benefizveranstaltung vorgestellt werden.



Benötigtes Material

- Laptop oder Smartphone zur Kommunikation

Tipps und Anmerkungen

Der deutsche Förderverein steht der Aktion unterstützend zur Seite und kann den Kontakt zwischen Deutschland und Bolivien erleichtern. Ebenfalls stehen eine Website, sowie eine Facebook Seite zur Verfügung, die zur Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden können.

Die 72h-Aktion ist für Tiquipaya Wasi nicht unbekannt, da bereits 2013 ein Projekt dort durchgeführt wurde. Ein Video davon wurde auch bei der Eröffnungsfeier in Deutschland gezeigt. Dadurch ist also schon viel Verständnis über die Aktion vorhanden. Durch die zwei deutschen Freiwilligen und den deutschen Förderverein ist eine gute Kommunikation trotz Distanz und Sprachbarriere gewährleistet.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Zusätzlich als Connect-it möglich?

Links und weiterführendes Material

- Video: <https://www.facebook.com/cetwabolivia/videos/192474017580310/>
- Video: <https://www.katholisch.de/video/11810-72-stunden-in-cochabamba>
- Artikel:
https://dcms.bistummainz.de/bm/dcms/sites/bistum/menschen/jugend/bd/kj/72stunden/nachrichten.html?f_action=show&f_newsitem_id=36858
- Homepage: www.strassenkinder-bolivien.de

Botschafter*in für ein geeintes Europa

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

Ab 14 Jahren

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Neues Lernen
- Gerechtigkeit schaffen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Eine Idee der (Verband
oder
Aktionsgruppenname):

Ziel:

Informiert Euch und andere über Europa und die Europawahl, die am Sonntag der 72-Stunden-Aktion stattfindet. Europa ist unsere gemeinsame Lebensrealität. Wir wollen uns in diesen bewegten Zeiten alle gemeinsam für einen Fortbestand der Europäischen Union einsetzen und Menschen jeden Alters für Europa begeistern.

Es ist höchste Zeit, sich laut und pro-europäisch zu positionieren für ein demokratisches, jugendgerechtes, investierendes, soziales und gerechtes, nachhaltig entwickeltes, offenes und mobiles, weltoffenes und solidarisches Europa und ein in Vielfalt geeintes Europa. (siehe Beschluss des DBJR: Europa braucht uns – Wir brauchen Europa.)

Beschreibung & Durchführung

Phase 1: Informationsphase – der Weg zum*r Europa-Botschafter*in

Macht euch zu Beginn der 72-Stunden-Aktion richtig schlau über die Europäische Union und die Wahl zum Europäischen Parlament. Wir haben für euch unter „Links und weiterführendes Material“ Arbeitshilfen, Informationsbroschüren, Spiele und vieles Weiteres gesammelt, damit ihr euch und eure Gruppe fit für den Job als Europa-Botschafter*in machen könnt.

Darüber hinaus haben wir uns in der Phase 2 verschiedene Optionen überlegt, die ihr an diesem Wochenende durchführen könnt. Es ist natürlich möglich, dass ihr mehrere Optionen an diesem Wochenende bearbeitet, ihr könnt euch aber auch nur eine herausgreifen, die ihr in eurem Ort durchführt.

Phase 2: Leute begeistern

Option1: Passant*innen in der Stadt zu Europawahl informieren und sie zum Wählgang animieren.

Bereitet im Laufe des Wochenendes einen Stand oder Informationsmaterialien, mithilfe der unten genannten Websites, vor und präsentiert diese in den Fußgängerzonen oder auf den Marktplätzen eurer Städte/ Dörfer. Kommt mit Passant*innen ins Gespräch, informiert sie über die bevorstehenden Wahlen und wie wichtig es ist Pro-Europäisch zu wählen. Bereitet euch im Vornhinein vor allem auf Fragen wie zum Beispiel: „Wozu nützt uns die Europäische Union“ oder „Inwiefern tangiert mich die Europäische Union überhaupt“ vor.

Option2: Im Ort informieren ob es Menschen oder Einrichtungen (Seniorenheim, ...) gibt, deren Bewohner*innen Hilfe benötigen, zum Wahllokal zu kommen.

Bei dieser Aufgabe ist es von Vorteil, wenn die*der Gruppenleiter*in im Vorfeld Werbung macht, in der ihr auf den Europa-Wahl-Fahrservice für Privatleute hinweist. Darüber hinaus könnt ihr bereits im Vorfeld die örtlichen und umliegenden Seniorenheime oder ähnliche Einrichtungen anfragen. In diesem Rahmen könnt ihr ebenfalls die unter Option 1 beschriebenen Informationsmaterialien verwenden. **WICHTIG:** jede*r Wahlberechtigte benötigt ein persönliches Ausweisdokument sowie die Wahlbenachrichtigung. Auf dieser ist auch das jeweilige Wahllokal vermerkt. Darüber hinaus vergesst nicht eure Familien, Freund*innen, Nachbar*innen und Bekannten zu besuchen oder abzutelefonieren und ihnen die Wichtigkeit des Wahlganges zu erläutern und/oder ihnen den Fahrdienst anzubieten.

Option3: Präsentiert eure Europa-Ausstellung vor/in den Wahllokalen.

Gestaltet mit den unten benannten Informationsmaterialien eine Ausstellung zu Themen wie zum Beispiel: „We lovEU“, „Europa unsere Heimat“, „10 Gründe wieso man Europa wählen muss“ oder denkt euch einen eigenen kreativen Namen aus. Fragt bitte zuvor die*den örtliche*n Wahlleiter*in an, ob ihr vor oder in den Wahllokalen diese Ausstellungen mit eurer Gruppe zeigen dürft. Betont hier vor allem, dass ihr keine parteipolitische Werbung macht, sondern NUR die Menschen für Europa begeistern möchtet.

Benötigtes Material

- Option 2: Auto(s)
- Informationsmaterial zur Wahl (siehe Tipps und Anmerkungen)
- Kreativität



Tipps und Anmerkungen

Ein Zeitplan für die Verbindung aller Optionen könnte wie folgt aussehen:

- Ggf. zuvor: Briefwahl beantragen!
- Donnerstag: bpb-Europaquiz und Europa-Gruppenstunden-Idee mit der Aktionsgruppe durchführen.
- Freitag: Erarbeitung der Infomaterialien die ihr als Europa-Botschafter*innen braucht.
- Samstag: Europawahlstand in eurem Ort/ in verschiedenen Orten in eurer Umgebung aufbauen und die Menschen für den Gang zur Wahlurne und ein vielfältiges und offenes Europa begeistern.
- Sonntag: Mobilitätseingeschränkte Menschen Zuhause/ in den Einrichtungen/ eure Familien, Freund*innen, Nachbar*innen, Bekannte abholen und zu den jeweiligen Wahllokalen bringen.

Tipps zur Öffentlichkeitsarbeit für euch und eure örtlichen oder diözesanen Gruppen:

- Informiert vor der 72-Stunden-Aktion bestenfalls bereits die örtliche Presse, dass diese Aktion stattfindet und dass ihr mit eurer Gruppe am Freitag/Samstag/Sonntag um eine bestimmte Uhrzeit an einer bestimmten Stelle Werbung für die Europäische Union macht.
- Wenn ihr euch als Gruppe einer übergeordneten Ebene engagieren möchtet und neben einer eigenen Aktion auch eure Ortsgruppen besuchen möchtet, haben wir die ultimative Idee für euch: Kontaktiert eure Gruppen im Vorhinein, wann ihr sie am Besten besuchen könnt. Plant eure eigenen Termine in den Innenstädten und Marktplätzen eurer Diözese. Informiert eure örtlichen Pressestellen über euren Zeitplan und ladet diese zu der Aktion und Interviews ein.

Tipps zu Informationen zu Europa und der Europawahl in leichter Sprache:

- Solltet ihr in eurer Gruppe jüngere Teilnehmende oder Teilnehmende mit Handicap haben, könnt ihr unter folgenden Adressen sehr hilfreiche Handreichungen zu Europa und dem Europäischen Wahlrecht in leichter Sprache finden:
 - Europa in leichter Sprache:
<http://www.bpb.de/shop/lernen/einfach-politik/202382/europa>
<http://www.bpb.de/shop/lernen/einfach-politik/283699/europa>
 - Europawahl in leichter Sprache:
<http://www.bpb.de/shop/lernen/weitere/179730/waehlen-ist-einfach-die-europawahl-in-leichter-sprache>

<http://www.bpb.de/politik/wahlen/europawahl-2014/180116/waehlen-ist-einfacheine-anleitung-in-leichter-sprache>

Projektvariante

Tragt hier bitte ein für welche Projektvariante eure Aktion gedacht ist. Mehrfach-Nennungen sind möglich.

Do-it

Get-it

Zusätzlich als Connect-it möglich (mit Gruppen der Jugendsozialarbeit, Seniorenheimen, anderen Jugendgruppen)

Links und weiterführendes Material

- Alle Infomaterialien der Jugendverbände des BDKJ zur Europawahl (Parteienchecks, Gruppenstunden Ideen z.B. Gruppenstunde der KLJB-Regensburg zu „Vorteilen Europas“, sowie „Europa in meinem Alltag“, Politische Stellungnahmen): <https://bit.ly/2DM1CK5>
- Informationen der Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb-online-Europa-Quiz, Gruppenstundenideen): <https://bit.ly/2OSn1Ck>
- Beschluss des Deutschen Bundesjugendrings zu Europa: <https://bit.ly/2OPSPYE>



Eine*r von uns

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

Ab 14 Jahren

Eine Idee der:
CAJ Deutschland

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Neues Lernen
- Gerechtigkeit schaffen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Junge Menschen verschiedener Herkunft und mit unterschiedlichen Lebensrealitäten kommen miteinander in Kontakt. Sie teilen gemeinsame Zeit und stellen Gemeinsamkeiten fest. Zudem erleben sie stärkende Momente, da ihrem Leben und Hintergrund eine besondere Bedeutung durch die Ausstellung zugeordnet wird.

Beschreibung & Durchführung

Eine Gruppe junger Menschen überlegt, wo in der Region andere junge Menschen aus anderen sozialen Gruppen (z.B. mit Fluchterfahrungen oder Migrationshintergrund) leben. Mit dieser Gruppe nehmen die jungen Menschen Kontakt auf, etwa indem vor Ort eine Flüchtlingseinrichtung besucht wird.

Für die konkrete Durchführung können sich die Jugendlichen bereits im Vorfeld überlegen, was genau sie interessiert am Leben der Anderen. Letztlich sollten aber ganz grundlegende Fragen auf jeden Fall im Austausch beantwortet werden, z.B.:

Wo kommst du her?

Welche Hobbies hast du? Wie gestaltest du deine Freizeit?

Wie sieht dein Lebensalltag aus?

Was läuft gut in deinem Leben? Was ärgert dich?

Was sind Gemeinsamkeiten von uns?

Bei den Treffen der Jugendlichen soll ein intensiver Austausch angeleitet werden. Ziel des ganzen soll sein, dass alle teilnehmenden Jugendlichen ihre Lebensrealitäten aufschreiben. Außerdem wird ein Portraitfoto von jedem*r Beteiligten gemacht.

Aus diesen Texten und Bildern entwickelt die Gruppe gemeinsam eine Ausstellung unter dem Titel „Eine*r von uns“ und zeigt diese am letzten Tag an einem öffentlichen Ort. Hierfür sollte natürlich auch noch Werbung gemacht werden.

Benötigtes Material

- Kamera (oder gute Handykamera)
- Stellwände oder Ähnliches für die Ausstellung
- Drucker für die Lebensrealitäten und die Fotos
- Flyer zum Bewerben der Ausstellung

Tipps und Anmerkungen

Die Ergebnisse der Aktion können in die gleichnamige Ausstellung der CAJ Deutschland, entwickelt durch die Bundesaktionsgruppe Weltnah, einfließen und so auch nach der 72-Stunden-Aktion noch bundesweit auftauchen.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Zusätzlich als Connect-it möglich?

Links und weiterführendes Material

- www.caj.de
- <https://www.youtube.com/watch?v=qC4YJ3YxeoU>
- Wenn ihr euch für die Aktionsidee interessiert oder entscheidet, hilft euch die Bundesstelle der CAJ gerne weiter. Meldet euch dazu gerne per Mail (bundesverband@caj.de) oder per Telefon 0201-621 065.



Erinnerungen an meine Schulzeit - ein Generationenprojekt

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

beliebig

Eine Idee des:
BDKJ Rottenburg-
Stuttgart

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Schüler*innen kommen mit alten Menschen in Kontakt und erkennen Unterschiede der Schulzeit von Heute und damals.

Beschreibung & Durchführung

Gemeinsam mit Senioren (z.B. aus dem örtlichen Seniorenzentrum) sammeln Kinder und Jugendliche Informationen zur Schule von Heute und damals. Mit diesen Informationen gestalten die Kinder und Jugendliche eine Ausstellung. Diese wird z.B. an einem Sonntag eröffnet - mit einem Grillfest für Jung und Alt.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it



Europa? Wir haben da mal ne Frage

Gruppengröße:
beliebig

Alter: 12-27

Themenfelder:

Anmerkung: Die 72-Stunden-Aktion ist eine bundesweite Sozialaktion. Der Grundgedanke der Solidarität im Einsatz für Andere und mit Anderen steht dabei im Mittelpunkt. Projekte können zum Beispiel soziale oder ökologische Ziele verfolgen. Bitte gib hier eine mögliche Kategorie/Kategorien an.

**Eine Idee des: BDKJ DV
Köln:**

- Zusammen leben
- Neues Lernen
- Gerechtigkeit schaffen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Entwickelt einen Radio- oder Videobeitrag, in dem Ihr Leuten auf der Straße Fragen zu Europa stellt und diese dann zusammenschneidet.

Beschreibung & Durchführung

Wie wärs mit einem Radio- oder Videobeitrag über Europa? Gemeinsam könnt ihr euch im Vorhinein austauschen, heftig diskutieren und kreative Fragen entwickeln, die ihr Passant*innen, Freund*innen oder Familienmitgliedern stellt. Bestimmt kommen so auch spannende Diskussionen zustande, schließlich ist am 26. Mai Europawahl. Anschließend schneidet Ihr Euren Beitrag zusammen und versucht ihn möglichst interessant zu gestalten. Vielleicht ist es sogar möglich, Euren Beitrag am Samstag oder Sonntagmorgen an die örtlichen Medien, z.B. an den lokale Radiosender, zu verbreiten? So erreicht ihr viele Menschen und könnt vielleicht sogar die*den andere*n vom Wählen überzeugen! Bei den Tipps und Anmerkungen findet Ihr ein paar Beispiel- und Einstiegsfragen.

Benötigtes Material

- Kamera/Mikro
- Vorbereitete Fragen
- Schnittprogramm
- ...

Tipps und Anmerkungen

Hier ein paar Fragen:

Wann haben Sie sich zuletzt europäisch gefühlt? Und warum?

Worum beneiden Sie die Schweiz?

Worauf kann Europa stolz sein?

Was ist das Ziel von Europa?

Für welches europäische Anliegen würden Sie auf die Straße gehen?

<https://sz-magazin.sueddeutsche.de/politik/wozu-besteht-hoffnung-in-europa-82559> --> Hier gibt's noch mehr!

Projektvariante

Do-it bedeutet, dass die Gruppe schon eine ungefähre Vorstellung von dem Projekt hat, das sie umsetzen will. Sie plant das Projekt und setzt es in 72 Stunden um. Bei der Variante Get-it bekommt die Gruppe beim Start der Aktion ein Projekt zugeteilt. Sie hat also bis dahin keine Ahnung, was auf sie zukommt. Die Projekte werden von den KoKreisen oder Diözesanverbänden ausgewählt. Bei beiden Varianten können sich die Gruppen zusätzliche für Connect-it Option entscheiden. Dann wird das Projekt zusammen mit einer anderen Gruppe umgesetzt.

Do-it

Get-it

Zusätzlich als Connect-it möglich?

Links und weiterführendes Material

https://europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief_de
<https://www.bpb.de/internationales/europa/>

Internationales Sportturnier

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

beliebig

Eine Idee des:
BDKJ Rottenburg-
Stuttgart

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Kulturen in ihrer Einzigkeit darstellen und zusammenbringen

Beschreibung & Durchführung

Das Sportturnier dient als Event, um verschiedene Kulturen zusammenzubringen. Sport ist immer ein verbindendes Element und gutes Medium, um junge Menschen zusammenzubringen. Zum Abschluss des Turniers kann noch ein internationales Fest gefeiert werden, bei dem auch traditionelle Speisen der jeweiligen Gruppierung beigesteuert werden können.

Benötigtes Material

- Turnierplan
- Materialien für Sportarten (Bälle, Leibchen, etc.)

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it

Jung lehrt Alt

Gruppengröße:

Ab 8 Personen

Alter:

Ab 12 Jahren

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Neues Lernen
- Gerechtigkeit schaffen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

**Eine Idee der:
Kolpingjugend
Eichstätt**

Ziel:

Verschiedene Generationen lernen in einem generationsübergreifenden, digitalen Projekt von- und miteinander.

Beschreibung & Durchführung

Egal ob Smartphone, Computergrundlagen oder Onlinebanking, Jung lehrt Alt beinhaltet so vieles. Abwechselnd werden im gesamten Diözesangebot "ältere" Menschen oder jeder der sich vom Titel angesprochen fühlt, fit im Umgang mit den neuen Geräten gemacht. Dabei kann es unterschiedliche Kooperationspartner*innen geben: den Katholischen Deutschen Frauenbund, Seniorenheime oder andere Einrichtungen. In gemütlicher und ungezwungener Atmosphäre können die Teilnehmenden alles über neue Apps, Grundlagen des Fotografierens oder wichtige Verhaltensregeln des Internets lernen. Die Jungen lernen dabei oft vieles über die Zeit ohne Smartphone und PC.

Benötigtes Material

- Smartphones
- Laptops/Computer



Tipps und Anmerkungen

Alles in allem ist diese Veranstaltung sehr lehrreich für beide Seiten, schnell und ohne großen Aufwand planbar. Wichtig: nutzt Orte mit öffentlichem WLAN, da ältere Menschen oft keine Daten-Verträge besitzen.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Zusätzlich als Connect-it möglich?

Links und weiterführendes Material

- <http://www.bistum-eichstaett.de/video/detail/news/jung-lehrt-alt/>
- <https://digitalelebenswelten.bdkj.de/2017/11/21/digital-und-alterslos-wie-alte-was-von-den-jungen-lernen-koennen/>



Kinderwochenende für alle

Gruppengröße:

beliebig

Alter:

6-13 Jahre

Eine Idee des:
BDKJ Rottenburg-
Stuttgart

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Die Gruppe organisiert ein Wochenende für Kinder, auch aus finanziell schwächeren Familien

Beschreibung & Durchführung

Die Teilnehmer*innen organisieren ein Wochenende für Kinder. Wichtig dabei ist, dass es nur sehr wenig oder nichts für die Kinder kosten soll, damit alle Kinder teilnehmen können, egal ob aus finanziell stärker oder schwächeren Familien. So soll den Kindern ein Wochenende ermöglicht werden, an dem sie unbeschwert Spaß haben, Gemeinschaft erleben und neue Freundschaften knüpfen können.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it





Route der Lieblingsorte

Gruppengröße:

ab 8 Personen

Alter:

beliebig

**Eine Idee des:
BdSJ**

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Gerechtigkeit schaffen
- Neues Lernen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Kennenlernen des eigenen Sozial- und Lebensraums und Identifikation mit diesem. Soziale Kontakte und Begegnungen fördern.

Beschreibung & Durchführung

Erstellt eine Route der Lieblingsorte für euren Stadtteil oder euren Ort auf der Basis von Open Street Maps. Dazu befragt ihr die Menschen in eurem Ort oder Stadtteil, was ihre Lieblingsorte sind und warum? Am besten sucht ihr euch möglichst viele unterschiedliche Menschen für eure Interviews. So könnt ihr ein möglichst großes Spektrum von Menschen eures Heimatortes oder Heimatstadtteils befragen.

Schreibt zu jedem Ort eine kleine Geschichte auf, was diesen Ort für die jeweilige Person so besonders macht und macht möglichst ein Foto von jedem Ort und von der Person, dessen Lieblingsort dies ist.

Auf der Basis der verschiedenen Orte erstellt ihr eine Route durch euren Ort oder Stadtteil, die ihr auch auf einer Karte veröffentlichen könnt. Fotos und Geschichten stellt ihr dann in einer digitalen Datei zusammen. Außerdem könnt ihr natürlich noch die Länge und Schwierigkeit der Route beschreiben.

Wenn ihr viele Lieblingsorte habt, könnt ihr vielleicht eine Wanderroute und eine Fahrradroute oder vielleicht sogar eine Inliner-Route zusammenstellen. Vielleicht ladet ihr die Menschen in eurem Heimatort oder Heimatstadtteil am letzten Tag der Aktion zu einer gemeinsamen Tour ein.

Benötigtes Material

- Computer mit Internetanschluss und ggf. Drucker (möglichst ein Farbdrucker)
- Evt. Aufnahmegeräte bzw. Diktiergeräte
- Digitalkameras oder Smartphones
- Ggf. Fahrräder
- Verpflegung und Getränke

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it





Ruheoasen

Gruppengröße:

Pro Station 3-4
Personen; Stationen
sind unbegrenzt
möglich

Alter:

16+

Eine Idee der:
J-GCL

Themenfelder:

- Zusammen leben
- Neues Lernen
- Gerechtigkeit schaffen
- Nachhaltigkeit fördern
- Zuhause gestalten

Ziel:

Einen Ruheort in der Stadt schaffen, in dem die Menschen für einen kurzen Moment zur Ruhe kommen und dem Alltagsstress entfliehen können.

Beschreibung & Durchführung

In Kleingruppen, von 3-4 Personen, werden an öffentlichen Orten Ruheplätze geschaffen. Es sollen nur kleine Plätze sein (ca. 5-6 Quadratmeter), die mit Klebeband auf dem Boden abgegrenzt werden können. Der Raum innerhalb der Abgrenzung kann beliebig gestaltet werden und soll als Ruheort gelten. In jedem Ruheraum soll es ein kleines entspannendes Angebot geben.

In diesem Zusammenhang gilt, weniger ist mehr. Der Raum muss nicht vollgestopft sein, 2-3 Stühle oder eine Picknick Decke etc. reichen. Zudem soll es immer nur ein Angebot pro Ruheraum geben.

Zudem sollen die Ruheräume geschlechtergetrennt sein, d.h. in der Stadt soll es sowohl Ruheräume nur für Mädchen* und Frauen* und Ruheräume nur für Jungen* und Männer* geben. Das Angebot gilt für alle Altersklassen. Es sollen sowohl Kinder als auch Erwachsene sich angesprochen fühlen und den Ruheraum nutzen.

Die Ruheräume sind nicht für lange Besuche gedacht, ca. 3min reichen, jedoch ist jede*r auch länger willkommen.

Mögliche Orte: Fußgänger*innenzone, Bahnhof, Parks, Einkaufszentren, in der Nähe eines Brunnens, etc.

Mögliche Angebote: Impulstexte oder Gebete auslegen, Handyfreie Zone, Bild, Mandelas malen, etwas zu trinken anbieten, Ignatianischer Tagesrückblick, Stress-lass-nach-Postkarten, Selbstmassage (mit Massagebällen), Musik (z.B. Taizé)

Benötigtes Material

- Picknick Decke
- Alte Sofas, Sessel, Stühle
- Klebeband
- Stress Lass nach Postkarten
- Mandelas und Stifte
- Impulstexte, Gebete und Bilder zum Auslegen
- Massagebällen
- Musikbox
- Wasser oder Tee

Tipps und Anmerkungen

Es ist toll, dass man durch Klebeband im Grunde jeden Ort dieser Welt zur Ruhezone erklären kann. In einer sehr schnelllebigen Welt ist es notwendig, dass Menschen unter vielen Umständen zur Ruhe kommen können. Uns ist es wichtig zu betonen, dass man sich bei der Ruhezone auf ein Element konzentrieren sollte. Sonst führt es zu Stress und Überforderung der Vorbeigehenden. Eine Gruppe kann ja verschiedene Ruhezone in einer Stadt anbieten, die unterschiedliche Dinge anbieten. Da viele sich in geschlechtergetrennten Gruppen gelassener verhalten und agieren können, ist es uns wichtig darauf zu achten geschlechtergetrennte Ruheräume zu schaffen.

Projektvariante

- Do-it
- Get-it
- Connect-it

Links und weiterführendes Material

- Stress-Lass-nach Postkarten der GCL-MF
- Ignatianischer Tagesrückblick
- Impulstexte aus der Impulssammlung der J-GCL